

IGS Aurich-West
Am Schulzentrum 14
26605 Aurich

Facharbeit

im Seminarfach Nr. 221

2010/2011

„Die Bedeutung der plattdeutschen Sprache im Jahre 2011“-

eine Recherche in der Gemeinde Ihlow

Verfasserin: Annika Wiese

Fachlehrerin: Frau B. Jabke

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	S. 04
1.1	Motivation und Einstieg ins Thema	S. 04
2	Die plattdeutsche Sprache	S. 05
2.1	Definition: Deutsche Mundarten	
2.2	Plattdeutsches Sprachgebiet	S. 05
3	Der Untersuchungsraum: Die Gemeinde Ihlow	S. 05
4	Zur Personenbefragung in der Gemeinde Ihlow	S. 06
4.1	Begründung für die Nutzung von Fragebögen	S. 06
4.2	Zur Auswahl der Befragten	S. 06
4.3	Zum Aufbau der Fragebögen	S. 06
5	Durchführung der Umfrage	S. 07
6	Methodik zur Auswertung der Fragebögen	S. 07
6.1	Einteilung in Kategorien	S. 07
7	Die Bedeutung der plattdeutschen Sprache – Auswertung der Umfrageergebnisse in der Gemeinde Ihlow	S. 08
7.1	Plattdeutschkenntnisse und Sprachverhalten	S. 08
7.1.1	Plattdeutsch verstehen	S. 08
7.1.2	Plattdeutsch sprechen können	S. 09
7.1.3	Anwendung des Plattdeutschen	S. 10

7.1.4	Verwendungsbereiche des Plattdeutschen	S. 11
7.1.4.1	Plattdeutsch in den Familien	S. 11
7.1.4.2	Plattdeutsch im Beruf / in der Schule	S. 13
7.2	Die Einstellung der Bewohner Ihlows zur plattdeutschen Sprache	S. 14
7.2.1	Widerspruch zwischen Einstellung der Bewohner zum Plattdeutschen und aktiven Erhalt in den Familien	S. 15
8	Plattdeutsch in der Zukunft	S. 16
8.1	Vorschläge zum Erhalt des Plattdeutschen in der Gemeinde	S. 16
8.2	Gegenwärtige Versuche zum Erhalt der plattdeutschen Sprache in der Gemeinde	S. 19
9	Reflexion und Zusammenfassung	S. 20
10	Literaturverzeichnis	S. 22
11	Anhang	
	Anlagen	
	Verbindliche Erklärung	

1 Einleitung

1.1 Motivation und Einstieg ins Thema

Sie gehört zu Ostfriesland wie die Nordsee, die Küste und der Ostfriesentee. Sie bildet einen Großteil der ostfriesischen Kultur und ist somit nur schwer aus dieser Region wegzudenken: die plattdeutsche Sprache.

Für viele Ostfriesen ist diese Regionalsprache nicht nur eine Sprache, sondern ein Lebensgefühl, die die Verbundenheit zu ihrer Heimat zeigt.

Doch wie ist es nun um die plattdeutsche Sprache in Zeiten der Globalisierung, in Zeiten der Wissensgesellschaft und des Leistungsdrucks bestellt? Ist sie auch heutzutage noch genauso präsent in den Familien wie zum Beispiel vor 30 Jahren oder hat anderes an Wichtigkeit zugenommen, beispielsweise das Erlernen von Fremdsprachen wie Englisch, Französisch oder Spanisch und das damit verbundene Streben nach Erfolg und Wissen? Droht jetzt der Verlust der plattdeutschen Sprache und somit das Verschwinden eines wichtigen Teils unserer ostfriesischen Kultur, weil andere Angelegenheiten wichtiger geworden sind?

Ich habe mich für dieses Thema entschieden, weil ich einen persönlichen Bezug zum Plattdeutschen habe. Auch innerhalb meines näheren Umfeldes wird hauptsächlich Plattdeutsch gesprochen. Wenngleich ich eher selten Plattdeutsch spreche, kann ich diese Mundart verstehen. Sie ist mir sehr vertraut und deshalb ist es mir ein großes Anliegen, mich mit dieser Thematik zu beschäftigen.

„Die Bedeutung der plattdeutschen Sprache im Jahre 2011“ – eine Recherche in der Gemeinde Ihlow. Diese Thematik möchte ich mit einer empirischen Untersuchung in Form von Fragebögen versuchen zu klären. Im Folgenden werde ich anhand der in der Gemeinde Ihlow ausgeteilten Fragebögen herausarbeiten, wie verbreitet die plattdeutsche Sprache in der Gemeinde Ihlow (noch) ist. Ich erhoffe mir, durch die Umfrage nicht nur die Stellung der plattdeutschen Sprache in der Gegenwart zu erfassen, sondern auch, in welche Richtung sie sich in Zukunft entwickeln wird. Wird sie an Bedeutung zu- oder abnehmen und hat die plattdeutsche Sprache überhaupt noch eine Chance weiterhin zu existieren?

2 Die plattdeutsche Sprache

2.1 Definition: Deutsche Mundarten

„[D]eutsche Mundarten, Dialekte, von der Hoch- bzw. Schrift od. Standardsprache abweichende, regional geprägte Ausformungen der gesprochenen Sprache[...]. Im Zuge der Lautverschiebung im 5. Jh. ergibt sich eine Trennung zu hochdt. u. niederdt. Mundarten. Heute unterscheidet man drei dt. Mundarten[...] : oberdt.[...], mitteldt.[...] u. niederdt. Mundarten[...].“ (Art.: „deutsche Mundarten“. In: Neues Universal Lexikon in Farbe von A-Z, 1999, S. 186).

2.2 Plattdeutsches Sprachgebiet

Ostfriesland kann als „Kerngebiet des niederdeutschen Sprachraums“ (Reershemius, 2004, S. 13) bezeichnet werden, denn es weist auch in heutiger Zeit eine Vielzahl von Niederdeutschsprechern auf.

Das Plattdeutsch in Ostfriesland besitzt eine Besonderheit, denn es differenziert sich von den anderen niederdeutschen Varianten. Es enthält ein „friesisches Substrat“ und vervollkommnete sich durch „den Einfluss, den das Niederländische zwischen 1650 und 1850 ausgeübt hat“ (Reershemius, 2004, S.13f.).

In Ostfriesland wird das Niederdeutsche jedoch nicht *Niederdeutsch*, sondern für gewöhnlich *Plattdeutsch* genannt. Deshalb werde ich auch in der folgenden Bearbeitungsphase den Terminus *Plattdeutsch* verwenden.

3 Der Untersuchungsraum: Die Gemeinde Ihlow

Im Zentrum meiner Untersuchungen zur Bedeutung der plattdeutschen Sprache steht beispielhaft die Gemeinde Ihlow. Die Befragung in einer Gemeinde durchzuführen, erweist sich deshalb als sehr vorteilhaft, weil sie gut zu überblicken ist, was eine besonders einfache repräsentative Erfassung der Einwohner ermöglicht. Weiterhin lassen sich die Einwohner einer Gemeinde untereinander sehr gut vergleichen, da alle in ähnlichem Umfeld unter ähnlichen kulturellen und sozialen Bedingungen leben.

Die Gemeinde Ihlow liegt mit ihrer Fläche von 123 km² im Landkreis Aurich, in Ostfriesland und befindet sich somit im Nordwesten Niedersachsens (vgl. Gemeinde Ihlow: <http://www.ihlow.de/index.php?id=21>). Die Gemeinde liegt demnach im „Kerngebiet des niederdeutschen Sprachraums“ (Reershemius, 2004, S. 13).

4 Zur Personenbefragung in der Gemeinde Ihlow

4.1 Begründung für die Nutzung von Fragebögen

Für meine Arbeit erscheint mir die Nutzung von Fragebögen sehr passend, denn so ist es möglich, eine größere Menschenmenge in einem kurzen Zeitraum zu befragen.

4.2 Zur Auswahl der Befragten

Es erschien mir angebracht, Haushalte zu befragen, in denen Eltern mit ihren Kindern leben, denn gerade hier wird sich meiner Meinung nach entscheiden, ob die plattdeutsche Sprache Zukunft hat. Die Generation der Großeltern wird nicht befragt, denn es ist davon auszugehen, dass bis auf Ausnahmen alle älteren Menschen in der Gemeinde Ihlow Plattdeutsch sprechen können, denn „[d]ie Dorfkinder wuchsen mit Niederdeutsch auf. Die meisten von ihnen lernten erst mit Schuleintritt im Alter von sechs Jahren Standarddeutsch“ (Reershemius, 2004, S.29).

4.3 Zum Aufbau der Fragebögen

Die Fragebögen bestehen zumeist aus geschlossenen Fragen (vgl. M1-M2), die jeweils verschiedene Möglichkeiten der Antwort einräumen. Es gibt Fragestellungen,

- die nur mit „ja“ und „nein“ beantwortet werden können.
- die die Möglichkeit bieten, aus verschiedenen Antworten eine zutreffende auszuwählen (Multiple-Choice-Fragen).

- bei denen Kreuze in einem Spektrum zwischen „sehr gut“ und „überhaupt nicht gut“ gesetzt werden müssen.
- die die Möglichkeit für eigene Meinungen und Ansichten einräumen.

Für meine Untersuchungen habe ich zwei verschiedene Fragebögen entwickelt, die sich inhaltlich zwar nur gering, jedoch von den Formulierungen her unterscheiden, da ich sowohl Erwachsene als auch Schüler befragen wollte.

5 Durchführung der Umfrage

Die Verteilung der Fragebögen an die Einwohner und die anschließende Rückgabe fand durch die Grundschulen in Westerende und Simonswolde und der Hermann-Tempel-Gesamtschule statt.

6 Methodik zur Auswertung der Fragebögen

6.1 Einteilung in Kategorien

Die Auswertung der Fragebögen erfolgte in verschiedene Arbeitsschritte:

- Sortieren nach Geschlecht, um die weiblichen und männlichen Bewohner vergleichen zu können.
- Sortieren nach Altersstufen, um die Wertschätzung des Plattdeutschen in Abhängigkeit vom Alter festzustellen. Dafür habe ich die Schüler in die Altersklassen 6 bis 13 und 14 bis 22 eingeteilt, die Erwachsenen in die Altersgruppen 23 bis 35, 36 bis 45 und zuletzt die der über 46-Jährigen.
- Auszählen der Antworten, dazu dokumentiere ich die Angaben der Bewohner in den jeweiligen Altersklassen in Strichlisten.
- Visualisieren der Ergebnisse in Tabellen und Diagrammen.

7 Die Bedeutung der plattdeutschen Sprache -

Auswertung der Umfrageergebnisse in der Gemeinde Ihlow

Im Zuge meiner Untersuchung verteilte ich 1250 Fragebögen, wovon 500 an Schüler und 750 an Erwachsene gingen. Somit wurden ca. 10% der Einwohner Ihlows in die Umfrage einbezogen. Die Rücklaufquote beträgt mit 544 zurückgegebenen Fragebögen 43,52%, was für eine repräsentative Darstellung der Bedeutung des Plattdeutschen in der Gemeinde Ihlow ausreichen dürfte. 216 der befragten Schüler gaben ihre Fragebögen zurück. Dieses entspricht einem prozentualen Anteil von 48% (vgl. M13). Von den an die Erwachsenen verteilten Fragebögen erhielt ich 43,7%, d.h. 328 zurück. Die teilnehmenden Personen, 216 Schüler sowie 328 Erwachsene, bilden die Untersuchungsgrundlage. Aus diesem Grund setze ich die Werte jeweils gleich 100%.

7.1 Plattdeutschkenntnisse und Sprachverhalten

Im Folgenden muss beachtet werden, dass die Fragebögen auch an zugezogene Mitbürger verteilt wurden, die die plattdeutsche Sprache im ungünstigsten Falle weder verstehen noch sprechen können. Der Anteil derjenigen, die von außerhalb Ostfrieslands zugezogen sind, beläuft sich bei den Erwachsenen auf insgesamt 12,5%, bei den Schülern sind es 4,6% (vgl. M3-M12).

7.1.1 Plattdeutsch verstehen

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass 96,3% der befragten Erwachsenen Plattdeutsch verstehen können (vgl. M18). Die restlichen 3,7%, also 12 Einwohner, verstehen kein Plattdeutsch, was jedoch überwiegend daran liegt, dass dieses Zugezogene sind (vgl. M3-M5 und M8-M10). Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass nahezu jeder der befragten Erwachsenen sich mit einem plattdeutsch sprechenden Menschen verständigen kann, denn die Grundlage ist mit dem Verstehen der Sprache gegeben.

Bei den Schülern in der Gemeinde Ihlow lässt sich Ähnliches erkennen. Hier liegt der Wert der Schüler, die Plattdeutsch verstehen (vgl. M19), zwar mit

87,5% niedriger als der Wert der Erwachsenen, jedoch muss auch hier bedacht werden, dass 10 Schüler (4,6%) außerhalb von Ostfriesland geboren und somit zugezogen sind (vgl. M6-M7 und M11-M12). Etwa 90% der in Ostfriesland geborenen Schüler verstehen somit laut Umfrageergebnisse die plattdeutsche Sprache.

7.1.2 Plattdeutsch sprechen können

Ein solch positives Ergebnis, wie in Abschnitt 7.1.1, lässt sich auch bei den Erwachsenen erkennen, die zu 85,7% angeben, Plattdeutsch sprechen zu können (vgl. M20). Wenn geschlechtsspezifisch verglichen wird, lässt sich insgesamt gesehen nur eine geringe Abweichung von 0,6 % erkennen, denn 87,5% der männlichen und 88,1% der weiblichen Ihlower beherrschen die plattdeutsche Sprache. Werden die jeweiligen Altersklassen betrachtet, bewegen sich die Werte um circa 90%. Nur bei den Männern über 46 Jahren und den Frauen zwischen 36 und 45 lassen sich geringere Werte um die 82% erkennen, was bei den Männern eventuell damit zusammenhängen könnte, dass sich nur wenige dieser Altersklasse (10,7%) an der Befragung beteiligt haben.

Bei den Schülern besitzen 72,7% diese Kompetenz. Auffallend ist bei der Betrachtung der einzelnen Altersklassen, dass nur knapp über die Hälfte (53%) der 6 bis 13 Jahre alten Jungen Plattdeutsch sprechen können, die gleichaltrigen Mädchen jedoch geben mit dem weitaus höheren Wert von 86,7% an, die Regionalsprache zu beherrschen (vgl. M21). Die Angaben der älteren Schüler sind mit 83,3% bei den Jungen und 80% bei den Mädchen sehr ähnlich.

Die Gemeinde Ihlow verfügt somit über einen doch beträchtlichen Anteil an Einwohnern, die die plattdeutsche Sprache sprechen können.

7.1.3 Anwendung des Plattdeutschen

Im Gegensatz zu dem im Abschnitt 7.1.2 Festgestellten stehen nun die folgenden Ergebnisse:

Bei den Erwachsenen fällt auf, dass lediglich 61% angeben, oft plattdeutsch im Alltag zu sprechen, wogegen 38,8% *selten* bis *nie* nennen. Bei näherer Untersuchung der Altersklassen tauchen nun erstmals Abweichungen auf. Es fällt sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen auf, dass je älter sie sind, desto höher ist auch der Anteil der Plattdeutschsprechenden. Mit 85,7% sind die Frauen über 46 Jahre diejenigen, die noch am häufigsten Plattdeutsch sprechen (vgl. M22). Die Einwohner der Gemeinde Ihlow im Alter von 23 bis 35 Jahren weisen, verglichen mit den anderen Altersgruppen, die niedrigsten Werte auf. Bei den Frauen liegt der Anteil derjenigen, die angeben, oft Plattdeutsch zu sprechen, bei 34,3%, der Wert der Männer im gleichen Alter mit 53,9% etwas höher.

An dieser Stelle ist es im Gegensatz zu den Abschnitten 7.1.1 und 7.1.2 sinnvoll, auch die Geschlechter zu vergleichen, denn hier lässt sich ein größerer Unterschied als zuvor auffinden. Insgesamt 72% der Männer nennen die adverbiale Bestimmung *oft*, um die Nutzung der plattdeutschen Sprache im Alltag zu umschreiben, die Frauen lediglich nur zu 51,7%.

Die Diskrepanz zwischen Fähigkeit und Anwendung im Alltag wird bei den Schülern noch ersichtlicher (vgl. M23).

Bei der Frage nach der Häufigkeit des Gebrauchs geben insgesamt nur 13,9% der Schüler an, oft Plattdeutsch zu sprechen. In absoluten Zahlen ausgedrückt, sprechen von insgesamt 157 Schülern, die angeben Plattdeutsch sprechen zu können, 30 Schüler oft, 97 selten und sogar 88 nie Plattdeutsch. Auffallend ist, dass besonders häufig die Angabe *selten* gemacht wird (44,9%). Dieses entspricht bei 216 befragten Schülern fast der Hälfte. Die Mädchen im Alter von 6 bis 13 Jahren geben mit 51,1% an, nie Plattdeutsch zu sprechen und liegen damit um 11,3 % über den Jungen im gleichen Alter (vgl. M23). Bei der Betrachtung der 14 bis 22-Jährigen fällt auf, dass obwohl sie mehrheitlich selten plattdeutsch sprechen, mit 27,8% bei den männlichen und 24% bei den weiblichen, häufiger die Angabe *oft* gemacht wird als bei den 6 bis 13 Jahre alten Schülern.

An dieser Stelle kann angemerkt werden, dass die Jüngeren die plattdeutsche Sprache nur in ganz geringem Maße im Alltag anwenden (vgl. M28-M29), was entweder daran liegen kann, dass bereits jetzt die Bedeutung des Plattdeutschen in den Familien abgenommen hat oder sich die Kompetenz der jungen Schüler erst noch entwickeln und vervollkommen muss, wie bei den älteren Schülern, die häufiger Plattdeutsch sprechen.

7.1.4 Verwendungsbereiche des Plattdeutschen

Aufgrund der Ausführungen im Abschnitt 7.1.3 liegt nun die Vermutung nahe, dass die geringe Sprecherzahl vor allem bei den Schülern an der mangelnden Verwendung der plattdeutschen Sprache im Alltag liegen könnte. Ursachen könnten die nicht ausreichenden Verwendungsbereiche sein.

Im Folgenden werden die möglichen Verwendungsbereiche der plattdeutschen Sprache analysiert, wobei die aufgeführten Werte die Angaben *immer* und *oft* umfassen.

7.1.4.1 Plattdeutsch in den Familien

Beginnend mit dem Elternhaus der Erwachsenen kann festgestellt werden, dass mindestens 50% der Erwachsenen mit ihren Eltern immer oder oft Plattdeutsch sprechen, wobei erkennbar ist, dass die männlichen Befragten im Durchschnitt öfter Plattdeutsch mit ihren Eltern sprechen oder gesprochen haben. Die Werte erstrecken sich von 67,7% bei den 36 bis 45-Jährigen über 69,2% bei den 36 bis 45 Jahre alten bis zu 74,3% bei den Männern über 46 Jahre (vgl. M26). Bei den Frauen fallen die Werte weiter auseinander. Überraschend erscheint mir, dass die jüngeren, die 23 bis 35-Jährigen mit 62,9% häufiger Plattdeutsch sprechen als die 36 bis 45 Jahre alten Frauen (50%). Die über 46-jährigen Frauen sprechen mit 85,7% am häufigsten Plattdeutsch mit den Eltern (vgl. M27).

Bei der Angabe zum Sprachverhalten in der Konversation mit den Großeltern haben 36 der Befragten keine Angabe gemacht, was immerhin 11,1% entspricht (vgl. M3-M5 und M8-M10). Daher kann nur festgestellt werden, dass

die Erwachsenen mit den Großeltern häufiger Plattdeutsch sprechen oder gesprochen haben als mit den Eltern. Auffallend ist der Anteil der 23 bis 35-jährigen Männer, die zu 92,3% angeben, immer oder oft mit den Großeltern Plattdeutsch zu sprechen. Der zweithöchste Prozentsatz lässt sich mit 76,2% bei den Frauen über 46 Jahren erkennen (vgl. M26-M27).

Die Verwendung der plattdeutschen Sprache im Umgang mit den eigenen Kindern fällt gering aus. Die 46 Jahre alten weiblichen Einwohner gehen mit gutem Beispiel voran, denn immerhin 71,4% dieser sprechen mit ihren Kindern immer oder oft Plattdeutsch (vgl. M27). Der zweithöchste Wert mit nur 46,2% bei den 23 bis 35-jährigen Männern (vgl. M26) und die immer weiter fallenden Prozentsätze, die bis zu 20% bei den 23 bis 35 Jahre alten weiblichen Bewohnern der Gemeinde reichen, zeigen die geringe Verwendung der plattdeutschen Sprache mit den eigenen Kindern.

Auch die Anteile derjenigen, die die plattdeutsche Sprache nutzen, um Gespräche mit dem Partner zu führen, sinken sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen, je jünger sie sind (vgl. M26-M27). So sprechen beispielweise noch 76,2% der Frauen, die über 46 Jahre alt sind Plattdeutsch, wogegen die 23 bis 35-jährigen Frauen zu einem Anteil von 25,7% plattdeutsche Konversationen mit dem Partner führen (vgl. M27). Bei den Männern ist dieser Trend ebenfalls zu erkennen, wobei die Werte nicht so weit auseinandergehen, da sie sich in dem Bereich von 57,1% bei den über 46-Jährigen bis zu 38,5% bei den 23 bis 35 Jahre alten befinden (vgl. M26).

Werden nun die Schüler betrachtet, kann ein eher geringer Anteil derjenigen, die mit ihren Eltern Plattdeutsch sprechen, festgestellt werden. Die 6 bis 13-jährigen Jungen geben mit 10,8% an, sich immer oder oft mit den Eltern auf Plattdeutsch zu verständigen (vgl. M28). Bei den gleichaltrigen Mädchen liegt der Wert bei 15,6% (vgl. M29). Beim Hinzuziehen der 14 bis 22 Jahre alten Ihlower fällt, wie schon beim Vergleich der Altersklassen der Erwachsenen, auf (vgl. M26-M27), dass diese mit 38,9% (Mädchen) und 36% (Jungen) häufiger die Antwort *immer* und *oft* nennen, als die jüngere Altersgruppe.

Diese Feststellung lässt sich auch auf die Verwendung der plattdeutschen Sprache in Gesprächen mit den Großeltern übertragen, denn hier ist erkennbar, dass

die männlichen Schüler im Alter von 14 bis 22 mit 55,6% mehr als doppelt so häufig mit ihren Großeltern plattdeutsche Unterhaltungen führen als die 6 bis 13-jährigen Jungen (vgl. M28). Weiterhin wird deutlich, dass der Verwendungsbereich der Regionalsprache eher im Großelternhaus als im Elternhaus liegt, was bis auf die 14 bis 22 Jahre alten Mädchen zutrifft (vgl. M29).

Zusammengefasst scheint die plattdeutsche Sprache im heutigen Umfeld der Familie eine nicht mehr so große Anwendung zu finden, wie noch bei der vorherigen Generation, was beim Vergleich der befragten Erwachsenen und Schülern deutlich wird.

7.1.4.2 Plattdeutsch im Beruf / in der Schule

Bei der Auswertung der Fragebögen fällt auf, dass die plattdeutsche Sprache am Arbeitsplatz eine doch relativ bedeutende Rolle zu spielen scheint, denn die Werte bei den männlichen Erwachsenen bewegen sich in einem Bereich von 58,8% bei den 36 bis 45-Jährigen bis zu 62,9% bei den über 46 Jahre alten Männern, was bedeutet, dass mehr als jeder zweite Mann die Regionalsprache am Arbeitsplatz immer oder oft gebraucht (vgl. M26). Die Frauen verwenden insgesamt seltener die plattdeutsche Sprache bei beruflichen Tätigkeiten (vgl. M27), da die 23 bis 35-Jährigen zu 31,4%, die 36 bis 45 Jahre alten zu 39,3% und schließlich die über 46-Jährigen zu 57,1% äußern, immer oder oft Plattdeutsch zu sprechen.

Der Beruf scheint anhand dieser Ergebnisse noch ein Bereich zu sein, an dem die plattdeutsche Sprache Verwendung findet. Das Plattdeutsche wird fast schon selbstverständlich bei Konversationen unter den Kollegen genutzt (vgl. Strybny, 2009, S.97). Die häufige Anwendung der plattdeutschen Sprache am Arbeitsplatz resultiert unter anderem auch daraus, dass in den letzten Jahren sowohl in Betrieben als auch in öffentlichen Einrichtungen und Institutionen Bemühungen stattfinden, um die Regionalsprache zu stärken und zu erhalten. Unterstützt wird der Gebrauch der plattdeutschen Sprache beispielsweise durch die *Ostfriesische Landschaft* mit ihrem Programm *Platt bi'd Arbeit*, welches das Plattdeutsche in den Betrieben wieder neu aufkommen lässt.

Aus der Untersuchung des Sprachverhaltens der Schüler ergibt sich ein interessantes Bild. Die jüngeren Schüler, sowohl die Mädchen als auch die Jungen, sprechen in der Schule mit 14,5% (Jungen) und 12,2% (Mädchen) häufiger Plattdeutsch als die älteren (vgl. M28-M29), obwohl diese, wie bereits im Abschnitt 7.1.4.1 ersichtlich wird, insgesamt häufiger plattdeutsch sprechen. Erstaunlich ist auch die Angabe der 14 bis 22 Jahre alten Mädchen (vgl. M29), die aussagen nur selten oder nie plattdeutsch in der Schule zu sprechen. Dieses wird mit 5,6% der gleichaltrigen Jungen, die nennen, immer oder oft plattdeutsch zu sprechen, nur minimal überboten (vgl. M28).

Anhand dieser Werte kann darauf geschlossen werden, dass die plattdeutsche Sprache erst seit Kurzem wieder eine Rolle in den Kindergärten und Schulen, besonders in Grundschulen zu spielen scheint, die den Kindern einen Raum bieten, auch Plattdeutsch zu erlernen und zu sprechen, wie beispielweise in Arbeitsgemeinschaften (kurz: AGs). Um diese Vermutung zu belegen, können die Angaben der Schüler in Bezug auf die Frage 13, welche verlangt zu notieren, ob die Schüler Plattdeutsch in Kindergärten und Schulen gelernt haben, hinzugezogen werden (vgl. M6-M7 und M11-M12).

Insgesamt haben 29 der jüngeren Jungen und 19 der jüngeren Mädchen Plattdeutsch an Schulen und Kindergärten gelernt (vgl. M30), bei den älteren Jungen ist es lediglich nur einer (vgl. M31). 5 der 14 bis 22 Jahre alten Mädchen geben an, Plattdeutsch an der Schule oder im Kindergarten gelernt zu haben (vgl. M31). Die Jüngeren lernen somit scheinbar 8-mal so häufig Plattdeutsch in Bildungseinrichtungen als die älteren Schüler, was meiner Meinung nach bestätigt, dass die Förderung der plattdeutschen Sprache in Einrichtungen wie Kindergärten und Grundschulen erst seit wenigen Jahren stattfindet.

7.2 Die Einstellung der Bewohner Ihlows zur plattdeutschen Sprache

Wie bereits im Abschnitt 7.1.4.1 erläutert, kommt der plattdeutschen Sprache eine nicht mehr ganz so große Bedeutung in den Familien zu wie in vergangenen Generationen. Deshalb könnte davon ausgegangen werden, dass die Einwohner Ihlows der Regionalsprache eine geringe Wichtigkeit beimessen. Werden nun jedoch die Angaben der Bewohner auf die Frage nach der Relevanz

des Erhalts der plattdeutschen Sprache in Ostfriesland betrachtet, bietet sich ein gegenteiliges Bild.

Insgesamt 418 der 530, die Angaben gemacht haben (14 Menschen beantworteten diese Frage nicht), waren der Meinung, dass die plattdeutsche Sprache erhalten werden sollte (vgl. M32-34). Dieses entspricht einem Anteil von 78,9%. 99 Einwohner geben an, es sei ihnen gleichgültig (18,7%). Lediglich 2,5% (13 Ihlower) sind der Meinung, dass die plattdeutsche Sprache nicht erhalten werden sollte. Diese positive Einstellung zur plattdeutschen Sprache zieht sich sowohl durch alle Altersklassen als auch durch die Geschlechtsgruppen.

Dieses Ergebnis zeigt, dass die Vermutung, die Menschen würden die plattdeutsche Sprache nicht mehr als so bedeutend erachten, widerlegt ist. Der Großteil der Einwohner der Gemeinde Ihlow scheint die plattdeutsche Sprache zu schätzen, die sie in Zukunft als wichtiges Kulturgut erhalten möchten.

7.2.1 Widerspruch zwischen der Einstellung der Bewohner zum Plattdeutschen und aktivem Erhalt in den Familien

Die Umfrageergebnisse aus den Abschnitten 7.1.4.1 und 7.2 lassen einen eindeutigen Widerspruch erkennen zwischen der positiven Haltung der Bewohner gegenüber des Plattdeutschen und der tatsächlichen Mitwirkung am Erhalt.

Zum einen sind fast 80% aller Befragten der Meinung, dass die plattdeutsche Sprache in Zukunft erhalten bleiben sollte (vgl. M32-M34), jedoch scheint die Umsetzung und Pflege der Regionalsprache in der Familie nicht in dem Maße zu erfolgen, wie in früheren Generationen (vgl. M26-M29), denn Plattdeutsch wird in den Familien immer seltener gesprochen. Auf-

grund dessen darf zu Recht die Vermutung aufkommen, dass die plattdeutsche Sprache in Zukunft von einer immer geringer werdenden Minderheit in der Gemeinde Ihlow gesprochen wird, was auf lange Sicht auch dazu führen könnte, dass sie nicht mehr existiert. Es muss bei den Einwohnern ein Umdenken einsetzen, denn die Regionalsprache kann und wird sich nicht von selbst erhalten. Eine Sprache, die zwar von den meisten verstanden, aber nicht gesprochen wird, kann in keinem Fall an die nächste Generation vermittelt werden. Dieses

führt auf langfristige Sicht zum Verlust der plattdeutschen Sprache, wenn jetzt nicht begonnen wird, mit aller Kraft dem entgegenzuwirken.

8 Plattdeutsch in der Zukunft

Auch die Bundesrepublik Deutschland zeigt politisches Engagement, um Regional- und Minderheitensprachen zu sichern, indem sie im Jahre 1999 die *Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen* unterzeichnete. Zwölf Jahre sind seitdem vergangen, „eine relativ lange Zeit im Leben eines Menschen, aber eine verschwindend kleine Zeitspanne im Leben einer Sprache[...]“ (Bundesrat für Nedderdüütsch, 2009, S.9). Jedoch kann bereits in diesem Zeitraum eine Bedrohung des Niederdeutschen in den 8 Bundesländern, in denen es gesprochen wird, verzeichnet werden (vgl. Bundesrat für Nedderdüütsch, 2009, S.9). Das Institut für niederdeutsche Sprache hat durch eine Untersuchung im Jahre 2007 herausgefunden, dass sich die Plattdeutschsprecherzahl auf die Hälfte reduziert hat (vgl. Bundesrat für Nedderdüütsch, 2009, S.9). Durch Richtlinien und Beschlüsse kann die plattdeutsche Sprache nicht allein erhalten werden, sondern durch aktives Handeln.

Wie dieser aktive Erhalt laut Vorstellungen der Einwohner Ihlows aussehen könnte, wird im folgenden Abschnitt erläutert.

8.1 Vorschläge zum Erhalt des Plattdeutschen in der Gemeinde

Um den Prozess des Rückgangs aufzuhalten, wird die Weitergabe an die folgende Generation als ein wichtiger Punkt angesehen, sowohl von den befragten Schülern als auch von den Erwachsenen (vgl. M37 und M40). Es sollte in der Familie sooft wie möglich Plattdeutsch gesprochen werden, damit sowohl die Kinder der Gemeinde, als auch die Erwachsenen an Sicherheit gewinnen und so eventuell dann häufiger Plattdeutsch sprechen (vgl. M37 und M40). Einige Befragte nennen auch die Möglichkeit der bilingualen Erziehung, um den Kindern zwar das Plattdeutsche nahezubringen und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass das Hochdeutsche beherrscht wird, um Einstieg in die Schule nicht zu erschweren (vgl. M37 und M40).

Anknüpfend daran glauben einige der erwachsenen Befragten, dass den Eltern die Angst genommen werden müsse, dass die plattdeutsche Sprache sich negativ auf die schulischen Leistungen auswirken würde, da die Schüler Gefahr laufen könnten, Hochdeutsch und Plattdeutsch nicht mehr differenzieren zu können und es deshalb vermischen (vgl. M37). Forschungsergebnisse jedoch belegen, dass bilingual erzogene Kinder keine Nachteile zu erwarten haben, sondern vom Bilingualismus profitieren, da es ihnen leichter fallen wird, weitere Fremdsprachen zu erlernen. Zudem hat das Plattdeutsche Ähnlichkeiten mit dem Englischen, wie Strybny auch erläutert (vgl. Strybny, 2009, S.100).

Viele der Erwachsenen sind der Meinung, dass zuerst das Image des Plattdeutschen verbessert werden müsste (vgl. M37), das zum Teil bis heute als Sprache des *niedereren Volkes* gesehen wird (vgl. Meyer, 1983, S.41f. und Strybny, 2009, S.20). Die Ostfriesen müssen ihrer Sprache gegenüber Stolz entwickeln und die Scham abbauen, sie in der Öffentlichkeit zu sprechen (vgl. M37). Auch bei den Kindern sollte das Interesse für das Plattdeutsche geweckt werden (vgl. M37). Sie müssen das Bewusstsein entwickeln, dass die Regionalsprache nicht „uncool[...]“ (Strybny, 2009, S.100) ist, sondern eine erhaltenswerte Sprache und absolut keine Sprache der *Alten*.

Neben der wichtigen Aufgabe der Familie sehen die Befragten auch die öffentlichen Einrichtungen und Institutionen, wie die Kirche und die Gemeinde in der Verantwortung (vgl. M37 und M40), beispielsweise die Vermittlung der plattdeutschen Sprache durch plattdeutsche Gottesdienste und andere Gemeindeveranstaltungen. Die Idee, dass vermehrt Theateraufführungen auf Plattdeutsch stattfinden sollten (vgl. M37 und M40), ist zwar zur Stärkung der Regionalsprache von Nutzen, jedoch meiner Meinung nach nicht dazu geeignet, den folgenden Generationen im Kindesalter Plattdeutsch zu lehren. Ebenso der Vorschlag, vermehrt Lehrgänge und Kreisvolkshochschulkurse anzubieten (vgl. M37 und M40), ist von gleicher Problematik. Für Kinder sind dieses ungünstige Formen der Bildung, für Erwachsene aber wären diese Einrichtungen ideal.

Die meisten der befragten Einwohner sehen die Schulen und Kindergärten als idealste Lösung, um den Kindern die plattdeutsche Sprache näher zu bringen

(vgl. M37 und M40). Sie wünschen sich dort ein gewisses Angebot der Plattdeutschförderung (vgl. M37 und M40), was in vielen Kindergärten der Gemeinde Ihlow bereits existiert. Meiner Meinung nach könnten Kindergartenkinder mit plattdeutschen Liedern und Geschichten für die plattdeutsche Sprache sensibilisiert werden, in dieser Form macht das Erlernen der plattdeutschen Sprache sogar Spaß, was für den Lernprozess sehr wichtig ist. Auch regelmäßige *Plattdeutsch-Tage*, wie sie in den Kindergärten in der Gemeinde Ihlow bereits stattfinden, sind meiner Ansicht nach sehr hilfreich, um die Regionalsprache zu vermitteln. An diesen besonderen Tagen wird mit den Kindern ausschließlich Plattdeutsch gesprochen.

In den Schulen, besonders Grundschulen, wäre die Förderung laut der Befragten sowohl in Form von freiwillig gewählten Arbeitsgemeinschaften (AGs) als auch in Form einer Unterrichtsstunde pro Woche möglich, in der ausschließlich Plattdeutsch gesprochen wird (vgl. M37 und M40). Die dritte Möglichkeit, die hierzu von den Ihlowern genannt wird, ist ein eigenständiges Unterrichtsfach, in dem es sogar eine Bewertung geben könnte (vgl. M37 und M40). Die Benotung dieses Faches erscheint mir jedoch als unvorteilhaft, da somit ein Druck des Erlernens aufgebaut wird, was nicht zur Förderung beiträgt. Weiterhin müssen die Schüler bedacht werden, deren Eltern die Regionalsprache nicht beherrschen und somit den Kindern nicht helfen können. Auch für Zugezogene wäre eine Benotung ungerecht.

Überraschend sind für mich die Angaben derjenigen, die behaupten die plattdeutsche Sprache würde sich selbst erhalten und somit niemals aussterben (vgl. M37). Dieses erscheint sehr unrealistisch, da bereits nun ein deutlicher Rückgang der aktiven Plattdeutschsprecher erkennbar ist, wie in Abschnitt 7.1.2 erläutert. Weiterhin sind wenige Einwohner der Ansicht, man könnte und sollte die plattdeutsche Sprache nicht erhalten, da andere Sprachen, wie z.B. Englisch wichtiger seien (vgl. M37). Diese Ansicht kann ich nicht teilen, denn zum einen ist die plattdeutsche Sprache ein wichtiges Kulturgut Ostfrieslands und zum anderen schließt das Erlernen des Plattdeutschen nicht aus, auch Englisch zu lernen. Im Gegenteil, es ist nur von Vorteil, denn Kinder, die zweisprachig aufwachsen, sind interessierter an Fremdsprachen und erlernen diese einfacher, wie ich aus eigener Erfahrung weiß.

Auffallend ist, dass die Schüler vermehrt angeben, die Eltern stünden in der Verantwortung der Weitergabe (vgl. M40), wobei die Eltern die Vermittlung, zwar auch bei sich selbst, jedoch zumeist als Pflicht der Bildungseinrichtungen sehen (vgl. M37). Bei vielen Eltern wird diese Angabe darin begründet sein, dass sie sich selbst nicht (mehr) in der Lage sehen, die plattdeutsche Sprache an die Kinder zu vermitteln, weil sie unsicher in der Anwendung sind.

8.2 Gegenwärtige Versuche zum Erhalt der plattdeutschen Sprache in der Gemeinde

Das Umdenken scheint in der Gemeinde Ihlow bereits eingesetzt zu haben. Die plattdeutsche Sprache nimmt vielerorts wieder an Bedeutung zu, was zum einen daran erkennbar ist, dass z.B. Führungen an der Klosterstätte Ihlow sowohl in hochdeutscher- aber auch in plattdeutscher Sprache angeboten werden. Außerdem finden regelmäßig plattdeutsche Gottesdienste statt. Auch der Bürgermeister der Gemeinde Ihlow hält plattdeutsche Reden bei Altennachmittagen und Sportehrungen wie beispielsweise beim Boßel- und Fußballsport. Zu Himmelfahrt werden am Ihlower Bootshafen ebenfalls plattdeutsche Andachten gehalten. Vor allem im Vereinsleben in der Gemeinde besitzt die plattdeutsche Sprache hohen Stellenwert.

Wie bereits aus dem Abschnitt 7.1.4.2 ersichtlich wird, hat die plattdeutsche Sprache auch in den Schulen in Ihlow Einzug gehalten. Die Schulen, allen voran die Grundschulen, bieten plattdeutsche Arbeitsgemeinschaften an. Teilweise wird das Plattdeutsche auch in den Unterrichtsbetrieb mit aufgenommen, wie ich aus Gesprächen mit Pädagogen der Grundschulen in Westerende und Simonswolde erfahren habe.

9 Reflexion und Zusammenfassung

Fasst man nun die Bedeutung der plattdeutschen Sprache im Jahre 2011 in der Gemeinde Ihlow zusammen, lässt sich ein fortschreitender Rückgang der aktiven (und teilweise passiven) Plattdeutschkompetenz von Generation zu Gene-

ration erkennen. Die Umfragen haben gezeigt, dass es unter den Schülern der Gemeinde nur noch wenige aktive Plattdeutschsprecher gibt, obwohl nahezu alle diese Mundart verstehen können.

Die allgemeine Haltung dem Plattdeutschen gegenüber hat sich positiv entwickelt, denn immerhin 80% der Einwohner sprechen sich eindeutig für den Erhalt dieser Regionalsprache aus.

Die regionale Identität der Menschen ist in Ostfriesland sehr ausgeprägt, wozu auch die plattdeutsche Sprache beiträgt. Das Plattdeutsche wird als Teil eines regionalen Kulturguts gesehen, was erhalten werden muss. Daher wird wieder viel Aufwand betrieben, die Existenz zu sichern.

Ich erhoffe mir, dass ich die Einwohner Ihlows durch mein Vorhaben, eine Facharbeit über die Bedeutung der plattdeutschen Sprache im Jahre 2011 zu schreiben, dazu anregen konnte, über ihr Verhältnis zum Plattdeutschen zu reflektieren. Eventuell konnte ich sie sogar dazu ermuntern, etwas zu verändern.

Die Beschäftigung mit dieser Thematik hat mir viel Freude bereitet, denn es war interessant zu sehen, wie die Menschen über die plattdeutsche Sprache denken. Es gab insgesamt vielfältige, jedoch auch sehr ähnliche Angaben.

Wenngleich die Auswertung der um die 550 Fragebögen sehr anstrengend und mühsam war und auch die Darstellung der Daten in Tabellen und Diagrammen und die vorherige Umrechnung der absoluten Werte in Prozentangaben eine Menge Zeit kostete, waren die positiven Rückmeldungen, die mir viele der Bewohner durch kleine Notizen auf den Fragebögen oder durch direkte Ansprache entgegenbrachten, sehr erfreulich und motivierend.

Zusammenfassend ist es mir jedoch in einem Bearbeitungszeitraum von 6 Wochen und einer begrenzten Seitenanzahl von 15 nicht möglich gewesen, den gesamten Fragebogen in die Auswertung mit einzubringen. Weiterhin musste ich auf einige inhaltliche Punkte, die ich hätte bearbeiten wollen, verzichten. Ich wäre gerne auf weitere Anwendungsbereiche der plattdeutschen Sprache eingegangen, wie z.B. der Freundeskreis, das Vereinsleben usw. (vgl. M26-M29). Weiterhin wäre es interessant gewesen, sich umfangreich darüber zu informieren, welche Rolle die *Ostfriesische Landschaft* mit ihrem *Plattdüütskbüro* beim Erhalt des Plattdeutschen spielt. Bestünde also zukünftig die Möglichkeit, die

Arbeit weiterzuführen, würde ich diese in jedem Fall in Anspruch nehmen und gerne weiter auf die Thematik eingehen, da ich es wichtig finde, den Menschen aufzuzeigen, wie es um die plattdeutsche Sprache steht.

Die Erstellung dieser Facharbeit hat mir insofern etwas gebracht, als dass ich gelernt habe, mit Fachliteratur zu arbeiten und diese zu erschließen, wenngleich es in meinem Fall eher schwierig war, diese in großem Maße einzubringen, da es sich bei meiner Facharbeit um eine empirische Arbeit handelt, die ich hauptsächlich auf die Befragungen in der Gemeinde Ihlow und auf eigene Erfahrungen gestützt habe.

Abschließend möchte ich Gustav Friedrich Meyer zitieren, der, wie ich, die plattdeutsche Sprache als ein wunderbares Kulturgut sieht.

„Glücklich der, welcher in seiner Jugend das Plattdeutsche in alter Echtheit noch sprechen und hören konnte; die ganze Herrlichkeit unserer Muttersprache aber wird ihm erst aufgehen, wenn er sich bewußt in ihren reichen, frischen und urwüchsigen Laut- und Wortschatz vertieft, wenn er ihren Eigentümlichkeiten in der Wortbiegung und Wortbildung, in der Satzfügung und den mannigfachen Ausdrucksmitteln nachspürt.“ (Meyer, 1983, S.189)

In diesem Sinne hoffe ich, dass die Einwohner unserer Region die plattdeutsche Sprache zu schätzen wissen, denn sie hat einen festen Platz in der ostfriesischen Kultur verdient.

Un ik hop‘, dat dat ok in Tokunft so blievt.

10 Literaturverzeichnis

Literatur:

Art.: „Deutsche Mundarten“. In: Neues Universal Lexikon in Farbe von A-Z, München: Trautwein Lexikon-Edition 1999, S. 186

BUNDESRAT FÖR NEDDERDÜÜTSCH: Plattdeutsch, die Region und die Welt. Wege in eine moderne Mehrsprachigkeit. Positionen und Bilanzen. Leer: Verlag Schuster Leer 2009

HÖSCHEN, STEFAN: Dialekt und Standardsprache im Raum Groningen-Ostfriesland. Ergebnisse einer Schülerbefragung, auf dem Hintergrund von Sprachgeschichte und Sprachgeografie der Region. Examensarbeit. Bremen oJ.

MEYER, GUSTAV FRIEDRICH: Unsere plattdeutsche Muttersprache. Beiträge zu ihrer Geschichte und ihrem Wesen. 2. Auflage Sankt Peter-Ording: Lühr und Dircks 1983

REERSHEMIUS, GERTRUD: Niederdeutsch in Ostfriesland. Zwischen Sprachkontakt, Sprachveränderung und Sprachwechsel. Stuttgart: Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH 2004

STRYBNY, JOACHIM: Plattdeutsche Sprachlandschaften in Ostfriesland. Auffinden sozial definierter Sprachräume über einen Index der Sprachverwendung. Aurich: Ostfriesische Landschaft Aurich 2009

Internetquellen:

Gemeinde Ihlow: Ihlow stellt sich vor. <http://www.ihlow.de/index.php?id=21>
Zugriff: 27.02.2011

Gemeinde Ihlow: Startseite. <http://www.ihlow.de>
Zugriff: 27.02.2011

11. Anhang

M1: Fragebogen Erwachsene

Angaben zur Person:

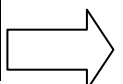
1. Geschlecht: weiblich 0 männlich 0
2. Alter: _____
3. Geburtsort: _____
4. Beruf: _____
5. Was ist Ihre Muttersprache?
Hochdeutsch 0
Plattdeutsch 0
Andere 0 Welche? _____
6. Was ist für Sie das Besondere an der Gemeinde Ihlow? _____

7. Sie leben in Ostfriesland. Was ist Ihrer Meinung nach besonders oder typisch an dieser Region?

Plattdeutsch in der Gemeinde Ihlow:

8. Verstehen Sie Plattdeutsch? ja 0 nein 0
9. Können Sie Plattdeutsch sprechen? ja 0 nein 0
10. Wie häufig sprechen Sie Plattdeutsch? oft 0 selten 0 nie 0
11. Wo haben Sie Plattdeutsch gelernt? _____
12. Wer hat es Ihnen beigebracht? _____
13. Plattdeutsch sprechen Sie/ haben Sie gesprochen:

(Kreuzen Sie bitte an)	immer	oft	selten	nie
mit Eltern				
mit Geschwistern				
mit dem Partner				
mit eigenen Kindern				
mit Großeltern				
mit Freunden				
mit Verwandten				
mit Nachbarn				
mit Arbeitskollegen				
beim Einkaufen				
im Sportverein, anderen Vereinen/ Klubs				



Plattdeutsch an Schulen und in Kindergärten:

14. Sollten die Kinder in Ostfriesland vermehrt Plattdeutsch in der Schule/ im Kindergarten lernen und sprechen?

ja 0 nein 0 ist mir egal 0

15. Würden Sie Ihre Kinder dabei unterstützen bzw. haben Sie sie unterstützt, Plattdeutsch zu lernen?

ja 0 nein 0

Plattdeutsch in den Medien:

16. Wie oft hören Sie plattdeutsche Beiträge oder Musik im Radio?

oft 0 manchmal 0 selten 0 nie 0

17. Wie oft sehen Sie Fernsehsendungen auf Plattdeutsch?

oft 0 manchmal 0 selten 0 nie 0

18. Wie oft lesen Sie plattdeutsche Bücher oder Artikel in Zeitungen, Zeitschriften?

oft 0 manchmal 0 selten 0 nie 0

19. Würden Sie sich wünschen, dass Plattdeutsch in den Medien zukünftig eine größere Rolle spielen würde?

ja 0 nein 0 ist mir egal 0

Plattdeutsch in der Zukunft:

20. Ist es Ihnen wichtig, die plattdeutsche Sprache in Ostfriesland auch zukünftig zu erhalten?

ja 0 nein 0 ist mir egal 0

21. Wie kann man Ihrer Meinung nach verhindern, dass Plattdeutsch in der Gemeinde Ihlow und im gesamten Ostfriesland „ausstirbt“? _____

(vgl. Reershemius, 2004, S.188ff. , Strybny, 2009, S.28f. und S. 88

und Höschen, Anhang: Fragebögen)

M2: Fragebogen für Schüler/Schülerinnen

Angaben zur Person:

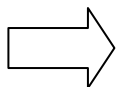
1. Geschlecht: weiblich 0 männlich 0
2. Alter: _____
3. Geburtsort: _____
4. Was ist deine Muttersprache?
 Hochdeutsch 0
 Plattdeutsch 0
 Andere 0 Welche? _____
5. Was ist deiner Meinung nach das Besondere an der Gemeinde Ihlow? _____

6. Du wohnst in Ostfriesland. Was ist für dich besonders oder typisch an dieser Region?

Plattdeutsch in der Gemeinde Ihlow:

7. Kannst du Plattdeutsch verstehen? ja 0 nein 0
8. Kannst du Plattdeutsch sprechen? ja 0 nein 0
9. Wie häufig sprichst du Plattdeutsch? oft 0 selten 0 nie 0
10. Wo hast du Plattdeutsch gelernt? _____
11. Wer hat es dir beigebracht? _____
12. Plattdeutsch sprichst du/ hast du gesprochen:

(Kreuze bitte an)	immer	oft	selten	nie
mit Eltern				
mit Geschwistern				
mit Großeltern				
mit Freunden				
mit Verwandten (Tanten, Onkel usw.)				
mit Nachbarn				
in der Schule				
im Sportverein, anderen Vereinen/ Klubs				



Plattdeutsch an Schulen und in Kindergärten:

13. Hast du in der Schule oder im Kindergarten Plattdeutsch gelernt?
ja 0 nein 0
14. Wie findest du es, wenn man in Schulen und Kindergärten Plattdeutsch lernen kann?
sehr gut 0 gut 0 geht so 0 überhaupt nicht gut 0
15. Wenn du später einmal Kinder haben solltest, würdest du dann wollen, dass sie Plattdeutsch lernen und auch sprechen?
ja 0 nein 0 ist mir egal 0
16. Würdest du deinen Kindern später auch helfen, Plattdeutsch zu lernen?
ja 0 nein 0 weiß nicht 0

Plattdeutsch in den Medien:

17. Wie oft hörst du plattdeutsche Beiträge oder Musik im Radio?
oft 0 manchmal 0 selten 0 nie 0
18. Wie oft siehst du Fernsehsendungen auf Plattdeutsch?
oft 0 manchmal 0 selten 0 nie 0
19. Wie oft liest du plattdeutsche Bücher oder Artikel in Zeitungen, Zeitschriften?
oft 0 manchmal 0 selten 0 nie 0
20. Wie würdest du es finden, wenn im Fernsehen, im Radio, in Zeitungen und Zeitschriften mehr Plattdeutsch vorkommen würde?
gut 0 nicht gut 0 ist mir egal 0

Plattdeutsch in der Zukunft:

21. Ist es dir wichtig, dass man auch in Zukunft Plattdeutsch spricht?
ja 0 nein 0 ist mir egal 0
22. Wie könnte man es deiner Meinung nach schaffen, dass in vielen Jahren noch Plattdeutsch gesprochen wird? _____

(vgl. Reershemius, 2004, S.188ff. , Strybny, 2009, S.28f. und S. 88
und Höschen, Anhang: Fragebögen)

M3: Auswertung der Fragebögen (Männer 23 bis 35 Jahre ; 13 Befragte)

3.	Gemeinde Ihlow	Aurich	Ostfriesland	Niedersachsen	anderes Bundesland	Ausland
	1	9	3			

4.	Angestellter	Selbstständiger	Arbeitssuchender
	8	4	1

5.	Hochdeutsch	Plattdeutsch	andere	Hochdeutsch u. Plattdeutsch
	6	3		4

8.	ja	nein
	13	

9.	ja	nein
	12	1

10.	oft	selten	nie
	7	5	1

11.	Elterntausch	Großelternhaus	Nachbarschaft	Verein	keine Angabe
	10	5	1	1	1

12.	beide Eltern	Großeltern	nur Mutter	nur Vater	Nachbarn	Vereinsmitglieder	keine Angabe
	9	5	1	0	1	1	1

13.	immer	oft	selten	nie	keine Angabe (o. nicht vorhan- den)
Eltern	7	2	3	1	
Geschwister		7	3	2	1
Partner		5	7	1	
eigene Kinder		6	4	3	
Großeltern	9	3		1	
Freunde	2	6	4	1	
Verwandte	2	7	2	2	
Nachbarn	3	6		4	
Arbeitskollegen	3	5	4	1	
Einkaufen		6	4	3	
Sportverein, andere Verei- ne/Klubs	3	3	2	4	1

14.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	11	2		

15.	ja	nein
	12	1

16.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	1	3	4	5	

17.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	1	1	4	7	

18.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
		2	6	5	

19.	ja	nein	ist mir egal
	6	2	5

20.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	12	1		

M4: Auswertung der Fragebögen (Männer 36 bis 45 Jahre ; 102 Befragte)

3.	Gemeinde Ihlow	Aurich	Ostfriesland	Niedersachsen	anderes Bundesland	Ausland
	9	55	26	6	5	1

4.	Angestellter	Beamter	Arbeiter	Selbstständiger	keine Angabe
	51	14	28	7	2

5.	Hochdeutsch	Plattdeutsch	andere	Hochdeutsch u. Plattdeutsch
	39	39	1	23

8.	ja	nein
	97	5

9.	ja	nein
	89	13

10.	oft	selten	nie
	74	13	15

11.	Elternhaus	Großelternhaus	Nachbarschaft	Verein	Arbeit	selbst beigebracht	keine Angabe
	79	23	9	1	5	5	13

12.	beide Eltern	Großeltern	Geschwister	Nachbarn	Kollegen/Chef	Vereinsmitglieder	selbst beigebracht	keine Angabe
	77	23	2	9	5	1	5	13

13.	immer	oft	selten	nie	keine Angabe (o. nicht vorhanden)
Eltern	59	10	14	17	2
Geschwister	43	11	17	24	7
Partner	29	11	27	33	2
eigene Kinder	11	20	33	35	3
Großeltern	45	13	12	18	14
Freunde	26	37	15	20	4
Verwandte	34	35	18	15	2
Nachbarn	37	33	16	13	3
Arbeitskollegen	28	32	23	17	2
Einkaufen	17	35	27	20	3
Sportverein, andere Vereine/Klubs	29	29	17	22	5

14.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	87	5	9	1

15.	ja	nein	keine Angabe
	88	13	1

16.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	7	20	41	33	1

17.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	2	17	44	38	1

18.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	1	11	33	56	1

19.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	55	9	37	1

20.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	87	1	11	3

M5: Auswertung der Fragebögen (Männer über 46 Jahre ; 35 Befragte)

3.	Gemeinde Ihlow	Aurich	Ostfriesland	Niedersachsen	anderes Bundesland	Ausland
	7	11	12	1	3	1

4.	Angestellter	Hausmann	Beamter	Rentner	Selbstständiger
	26	1	4	1	3

5.	Hochdeutsch	Plattdeutsch	andere	Hochdeutsch u. Plattdeutsch
	12	18	2	4

8.	ja	nein
	35	

9.	ja	nein
	29	6

10.	oft	selten	nie
	27	2	6

11.	Elternhaus	Großelternhaus	Schule	Nachbarschaft	Arbeit	Freundeskreis	Ehe/Partnerschaft	keine Angabe
	27	5	1	4	1	2	1	3

12.	beide Eltern	Großeltern	Lehrer	Nachbarn	Kollegen/Chef	Freunde	Partner	selbst beigebracht	keine Angabe
	26	5	1	4	1	1	1	1	3

13.	immer	oft	selten	nie	keine Angabe (o. nicht vorhanden)
Eltern	26			9	
Geschwister	24		3	6	2
Partner	19	1	7	8	
eigene Kinder	7	9	5	12	2
Großeltern	20	2		10	3
Freunde	20	6	3	5	1
Verwandte	21	4	1	8	1
Nachbarn	16	10	3	5	1
Arbeitskollegen	14	8	5	8	
Einkaufen	11	9	6	8	1
Sportverein, andere Vereine/Klubs	14	8	1	7	5

14.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	31		3	1

15.	ja	nein
	30	5

16.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	3	8	15	9	

17.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	1	4	15	15	

18.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	2	5	14	14	

19.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	21	1	12	1

20.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	32		3	

M6: Auswertung der Fragebögen (Jungen 6 bis 13 Jahre ; 83 Befragte)

3.	Gemeinde Ihlow	Aurich	Ostfriesland	Niedersachsen	anderes Bundesland	Ausland
	0	69	11	2	1	

4.	Hochdeutsch	Plattdeutsch	andere	Hochdeutsch u. Plattdeutsch
	74	2		7

7.	ja	nein
	69	14

8.	ja	nein
	44	39

9.	oft	selten	nie	keine Angabe
	6	43	33	1

10.	Elternhaus	Großelternhaus	Schule	bei sonstigen Verwandten	bei Freunden	keine Angabe
	40	20	16	2	1	27

11.	beide Eltern	Großeltern	nur Mutter	nur Vater	Lehrer	sonstige Verwandte	Freunde	keine Angabe
	24	20	11	5	16	2	1	27

12.	immer	oft	selten	nie	keine Angabe (o. nicht vorhan-)
Eltern	2	7	39	34	1
Geschwister	1		15	64	4
Großeltern	3	17	23	39	1
Freunde		4	17	61	1
Verwandte		4	22	57	
Nachbarn		3	15	64	1
Schule	2	10	22	49	
Sportverein, andere Verei- ne/Klubs		3	12	65	3

13.	ja	nein	keine Angabe
	29	52	2

14.	sehr gut	gut	geht so	überhaupt nicht gut	keine Angabe
	24	27	23	6	3

15.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	41	9	68	7

16.	ja	nein	weiß nicht	keine Angabe
	49	4	25	5

17.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	2	7	19	52	3

18.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	1	2	13	64	3

19.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	2	3	9	66	3

20.	gut	nicht gut	ist mir egal	keine Angabe
	23	13	42	5

21.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	50	6	22	5

M7: Auswertung der Fragebögen (Jungen 14 bis 22 Jahre ; 18 Befragte)

3.	Gemeinde Ihlow	Aurich	Ostfriesland	Niedersachsen	anderes Bundesland	Ausland
		16	1		1	

4.	Hochdeutsch	Plattdeutsch	andere	Hochdeutsch u. Plattdeutsch
	9	1		8

7.	ja	nein
	18	

8.	ja	nein
	15	3

9.	oft	selten	nie
	5	11	2

10.	Elternhaus	Großelternhaus	selbst beigebracht	bei Freunden	keine Angabe
	15	6	1	1	3

11.	beide Eltern	Großeltern	nur Vater	selbst beigebracht	Freunde	keine Angabe
	13	6	1	1	1	3

12.	immer	oft	selten	nie	keine Angabe (o. nicht vorhan- den)
Eltern	3	4	7	4	
Geschwister	1	3	2	11	1
Großeltern	6	4	2	6	
Freunde	1	5	7	5	
Verwandte	1	4	6	7	
Nachbarn	1	4	4	9	
Schule		1	4	13	
Sportverein, andere Verei- ne/Klubs	1	2	4	11	

13.	ja	nein	keine Angabe
	1	17	

14.	sehr gut	gut	geht so	über- haupt nicht gut	keine Angabe
	5	9	4		

15.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	11		6	1

16.	ja	nein	weiß nicht	keine Angabe
	14	1	3	

17.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
		2	9	7	

18.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
			8	10	

19.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
		1	7	10	

20.	gut	nicht gut	ist mir egal	keine Angabe
	5	3	10	

21.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	14		4	

M8: Auswertung der Fragebögen (Frauen 23 bis 35 Jahre ; 35 Befragte)

3.	Gemeinde Ihlow	Aurich	Ostfriesland	Niedersachsen	anderes Bundesland	Ausland
	1	27	6	1		

4.	Angestellte	Hausfrau	Ausbildung/ Studium	keine Angabe
	20	13	1	1

5.	Hochdeutsch	Plattdeutsch	andere	Hochdeutsch u. Plattdeutsch
	14	4		19

8.	ja	nein
	35	

9.	ja	nein	keine Angabe
	32	2	1

10.	oft	selten	nie	keine Angabe
	12	19	3	1

11.	Elternhaus	Großelternhaus	keine Angabe
	32	3	2

12.	beide Eltern	Großeltern	keine Angabe
	32	17	2

13.	immer	oft	selten	nie	keine Angabe (o. nicht vorhanden)
Eltern	7	15	8	5	
Geschwister	5	3	10	14	3
Partner	2	7	11	14	1
eigene Kinder	1	6	15	13	
Großeltern	13	10	4	7	1
Freunde	1	4	17	13	
Verwandte	3	16	7	8	1
Nachbarn	2	14	9	9	1
Arbeitskollegen	1	10	12	12	
Einkaufen	3	8	11	12	1
Sportverein, andere Vereine/Klubs	1	7	11	13	3

14.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	32	1	2	

15.	ja	nein
	33	2

16.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	2	5	16	12	

17.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	1	5	12	17	

18.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	3	5	10	17	

19.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	16	7	10	2

20.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	32		2	1

M9: Auswertung der Fragebögen (Frauen 36 bis 45 Jahre ; 122 Befragte)

3.	Gemeinde Ihlow	Aurich	Ostfriesland	Niedersachsen	anderes Bundesland	Ausland	keine Angabe
	13	62	23	5	14	4	1

4.	Angestellte	Beamtin	Hausfrau	Selbstständige	keine Angabe
	78	15	23	1	5

5.	Hochdeutsch	Plattdeutsch	andere	Hochdeutsch u. Plattdeutsch
	58	36	3	25

8.	ja	nein
	116	6

9.	ja	nein
	100	22

10.	oft	selten	nie
	62	36	24

11.	Elternhaus	Großelternhaus	Arbeit	Nachbarschaft	selbst beigebracht	Ehe/Partnerschaft	Freundeskreis	keine Angabe
	82	16	10	7	3	3	2	21

12.	beide Eltern	nur Vater	Großeltern	Kollegen/Chef	Nachbarn	selbst beigebracht	Partner	Freunde	keine Angabe
	79	3	16	11	7	3	3	2	21

13.	immer	oft	selten	nie	keine Angabe (o. nicht vorhanden)
Eltern	50	11	17	43	1
Geschwister	41	10	14	52	5
Partner	33	11	32	45	1
eigene Kinder	8	27	43	44	
Großeltern	46	8	10	42	16
Freunde	17	35	34	36	
Verwandte	35	24	21	40	2
Nachbarn	37	31	20	34	
Arbeitskollegen	11	37	27	45	2
Einkaufen	10	44	27	40	1
Sportverein, andere Vereine/Klubs	12	37	24	44	5

14.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	103	9	5	5

15.	ja	nein
	92	24

16.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	2	27	43	47	3

17.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	1	7	56	53	5

18.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	1	19	50	49	3

19.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	54	22	41	5

20.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	105		14	3

M10: Auswertung der Fragebögen (Frauen über 46 Jahre ; 21 Befragte)

3.	Gemeinde Ihlow	Aurich	Ostfriesland	Niedersachsen	anderes Bundesland	Ausland
	6	7	3	3	1	1

4.	Angestellte	Hausfrau	Selbstständige	Beamtin
	14	5	1	1

5.	Hochdeutsch	Plattdeutsch	andere	Hochdeutsch u. Plattdeutsch
	5	13	1	4

8.	ja	nein
	20	1

9.	ja	nein
	19	2

10.	oft	selten	nie
	18	1	2

11.	Elternhaus	Großelternhaus	Schule	Ehe/Partnerschaft	keine Angabe
	17	3	1	1	2

12.	beide Eltern	Großeltern	Lehrer	Partner	Geschwister	keine Angabe
	17	3	1	1	1	2

13.	immer	oft	selten	nie	keine Angabe (o. nicht vorhanden)
Eltern	18			3	
Geschwister	17			3	1
Partner	15	1	2	3	
eigene Kinder	8	7	3	2	1
Großeltern	15	1		3	2
Freunde	11	5	3	2	
Verwandte	14	4	1	2	
Nachbarn	12	5	2	2	
Arbeitskollegen	6	6	3	5	1
Einkaufen	7	5	5	4	
Sportverein, andere Vereine/Klubs	9	4	4	2	2

14.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	15	1	4	1

15.	ja	nein	keine Angabe
	17	2	2

16.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	2	3	8	6	2

17.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	1	1	8	9	2

18.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
	3	3	8	6	1

19.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	9		10	2

20.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	17		3	1

M11: Auswertung der Fragebögen (Mädchen 6 bis 13 Jahre ; 90 Befragte)

3.	Gemeinde Ihlow	Aurich	Ostfriesland	Niedersachsen	anderes Bundesland	Ausland
	2	67	17	2	2	

4.	Hochdeutsch	Plattdeutsch	andere	Hochdeutsch u. Plattdeutsch
	69	5		16

7.	ja	nein
	78	12

8.	ja	nein
	40	40

9.	oft	selten	nie
	13	31	46

10.	Elternhaus	Großelternhaus	Schule	selbst	keine Angabe
	39	15	11	1	41

11.	beide Eltern	Großeltern	nur Mutter	nur Vater	Lehrer	selbst	Geschwister	keine Angabe
	30	15	4	5	10	1	3	41

12.	immer	oft	selten	nie	keine Angabe (o. nicht vorhan- den)
Eltern	8	6	33	43	
Geschwister	7	1	7	68	7
Großeltern	7	16	19	46	2
Freunde	2	5	9	72	2
Verwandte	5	6	15	62	2
Nachbarn	5	2	12	70	1
Schule	2	9	18	60	1
Sportverein, andere Verei- ne/Klubs	2	2	9	73	4

13.	ja	nein	keine Angabe
	19	65	2

14.	sehr gut	gut	geht so	über- haupt nicht gut	keine Angabe
	23	35	19	7	2

15.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	45	10	23	6

16.	ja	nein	weiß nicht	keine Angabe
	59	2	20	3

17.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
		6	25	53	

18.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
		2	14	68	

19.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
		4	19	61	

20.	gut	nicht gut	ist mir egal	keine Angabe
	34	10	40	

21.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	56	2	32	

M12: Auswertung der Fragebögen (Mädchen 14 bis 22 Jahre ; 25 Befragte)

3.	Gemeinde Ihlow	Aurich	Ostfriesland	Niedersachsen	anderes Bundesland	Ausland
	1	17	5		2	

4.	Hochdeutsch	Plattdeutsch	andere	Hochdeutsch u. Plattdeutsch
	18	1		6

7.	ja	nein
	24	1

8.	ja	nein
	20	5

9.	oft	selten	nie
	6	12	7

10.	Elternhaus	Großelternhaus	Selbst beigebracht	keine Angabe
	21	8	1	4

11.	beide Eltern	Großeltern	nur Vater	selbst beigebracht	keine Angabe
	18	8	2	1	4

12.	immer	oft	selten	nie	keine Angabe (o. nicht vorhan- den)
Eltern	1	8	9	7	
Geschwister		1	9	14	1
Großeltern	2	6	9	8	
Freunde			7	18	
Verwandte		3	12	10	
Nachbarn		5	6	14	
Schule			5	20	
Sportverein, andere Verei- ne/Klubs		1	5	18	1

13.	ja	nein	keine Angabe
	5	19	1

14.	sehr gut	gut	geht so	über- haupt nicht gut	keine Angabe
	7	12	4	1	1

15.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	11	4	9	1

16.	ja	nein	weiß nicht	keine Angabe
	20	2	2	1

17.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
		3	6	15	1

18.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
		1	5	18	1

19.	oft	manchmal	selten	nie	keine Angabe
		2	8	14	1

20.	gut	nicht gut	ist mir egal	keine Angabe
	8	6	10	1

21.	ja	nein	ist mir egal	keine Angabe
	13	3	8	1

M13: Teilnehmer der Umfrage

	ausgeteilt	zurückerhalten	%
Schüler	500	216	48
Erwachsene	750	328	43,7

M14: Rücklauf der Fragebögen dargestellt in Altersklassen (Erwachsene)

	zurückerhalten	%
männl. 23-35	13	4,0
männl. 36-45	102	31,1
männl. 46+	35	10,7
weibl. 23-35	35	10,7
weibl. 36-45	122	37,2
weibl. 46+	21	6,4

M15: Rücklauf der Fragebögen dargestellt in Altersklassen (Schüler)

	zurückerhalten	%
männl.6-13	83	38,4
männl.14-22	18	8,3
weibl.6-13	90	41,7
weibl.14-22	25	11,6

M16: Angaben der Muttersprache (Erwachsene)

	Anzahl	Hochdeutsch	%	Plattdeutsch	%	Hoch- u. Plattdeutsch	%	andere	%
männl. 23-35	13	6	46,2	3	23,1	4	30,8	0	0
männl.36-45	102	39	38,2	39	38,2	23	22,6	1	1,0
männl.46+	35	12	34,3	18	51,4	4	11,4	2	5,7
weibl.23-35	35	14	40,0	4	11,4	19	54,3	0	0
weibl.36-45	122	58	47,5	36	29,5	25	20,5	3	2,5
weibl.46+	21	5	23,8	13	61,9	4	19,1	1	4,8
Insgesamt	328	134	40,8	113	34,5	79	24,1	7	2,1

M17: Angabe der Muttersprache (Schüler)

	Anzahl	Hochdeutsch	%	Plattdeutsch	%	Hoch-u. Plattdeutsch	%	andere	%
männl. 6-13	83	74	89,2	2	2,4	7	8,4	0	0
männl. 14-22	18	9	50,0	1	5,6	8	44,4	0	0
weibl. 6-13	90	69	76,7	5	5,6	16	17,8	0	0
weibl. 14-22	25	18	72,0	1	4,0	6	24,0	0	0
Insgesamt	216	170	78,7	9	4,2	37	17,1	0	0

M18: Plattdeutsch verstehen (Erwachsene)

	Anzahl	ja	%	nein	%	keine Angabe	%
männl.23-35	13	13	100	0	0	0	0
männl.36-45	102	97	95,1	5	4,9	0	0
männl.46+	35	35	100	0	0	0	0
weibl.23-35	35	35	100	0	0	0	0
weibl.36-45	122	116	95,1	6	4,9	0	0
weibl.46+	21	20	95,2	1	4,8	0	0
Insgesamt	328	316	96,3	12	3,7	0	0

M19: Plattdeutsch verstehen (Schüler)

	Anzahl	ja	%	nein	%	keine Angabe	%
männl.6-13	83	69	83,1	14	16,9	0	0
männl.14-22	18	18	100	0	0	0	0
weibl.6-13	90	78	86,7	12	13,3	0	0
weibl.14-22	25	24	96,0	1	4,0	0	0
Insgesamt	216	189	87,5	27	12,5	0	0

M20: Plattdeutsch sprechen können (Erwachsene)

	Anzahl	ja	%	nein	%	keine Angabe	%
männl.23-35	13	12	92,3	1	7,7	0	0
männl.36-45	102	89	87,3	13	12,7	0	0
männl.46+	35	29	82,9	6	17,1	0	0
weibl.23-35	35	32	91,4	2	5,7	1	2,9
weibl.36-45	122	100	82,0	22	18,0	0	0
weibl.46+	21	19	90,5	2	9,5	0	0
Insgesamt	328	281	85,7	46	14,0	1	0,3

M21: Plattdeutsch sprechen können (Schüler)

	Anzahl	ja	%	nein	%	keine Angabe	%
männl.6-13	83	44	53,0	39	47,0	0	0
männl.14-22	18	15	83,3	3	16,7	0	0
weibl.6-13	90	78	86,7	12	13,3	0	0
weibl.14-22	25	20	80,0	5	20,0	0	0
Insgesamt	216	157	72,7	59	27,3	0	0

M22: Häufigkeit der Anwendung der plattdeutschen Sprache (Erwachsene)

	Anzahl	oft	%	selten	%	nie	%	keine Angabe	%
männl.23-35	13	7	53,9	5	38,5	1	7,7	0	0
männl.36-45	102	74	72,6	13	12,8	15	14,7	0	0
männl.46+	35	27	77,1	2	5,7	6	8,2	0	0
weibl.23-35	35	12	34,3	19	54,3	3	8,2	1	2,9
weibl.36-45	122	62	50,8	36	29,5	24	19,7	0	0
weibl.46+	21	18	85,7	1	4,8	2	9,5	0	0
Insgesamt	328	200	61,0	76	23,2	51	15,6	1	0,3

M23: Häufigkeit der Anwendung der plattdeutschen Sprache (Schüler)

	Anzahl	oft	%	selten	%	nie	%	keine Angabe	%
männl.6-13	83	6	7,2	43	51,8	33	39,8	1	1,2
männl.14-22	18	5	27,8	11	61,1	2	11,1	0	0
weibl.6-13	90	13	14,4	31	34,4	46	51,1	0	0
weibl.14-22	25	6	24,0	12	48,0	7	28,0	0	0
Insgesamt	216	30	13,9	97	44,9	88	40,7	1	0,5

M24: Sollte die plattdeutsche Sprache zukünftig erhalten bleiben? (Erwachsene)

	Anzahl	ja	%	nein	%	ist mir egal	%	keine Angabe	%
männl.23-35	13	12	92,3	1	7,7	0	0	0	0
männl.36-45	102	87	85,3	1	1,0	11	10,8	3	2,9
männl.46+	35	32	91,4	0	0	3	8,6	0	0
weibl.23-35	35	32	91,4	0	0	2	5,7	1	2,9
weibl.36-45	122	105	86,1	0	0	14	11,5	3	2,5
weibl.46+	21	17	81,0	0	0	3	14,3	1	4,8
Insgesamt	328	285	86,9	2	0,6	33	10,1	8	2,4

M25: Sollte die plattdeutsche Sprache zukünftig erhalten bleiben? (Schüler)

	Anzahl	ja	%	nein	%	ist mir egal	%	keine Angabe	%
männl.6-13	83	50	60,2	6	7,2	22	26,5	5	6,0
männl.14-22	18	14	77,8	0	5,6	4	22,2	0	0
weibl.6-13	90	56	62,2	2	2,2	32	35,6	0	0
weibl.14-22	25	13	52,0	3	12,0	8	32,0	1	4,0
Insgesamt	216	133	61,6	11	5,1	66	30,6	6	2,8

M26: Verwendungsbereiche der plattdeutschen Sprache im Alltag; aufgeführt sind zusammengefasst die Angaben „immer“ und „oft“ in % (männl. Erwachsene)

Kategorie	männl. 23-35	männl. 36-45	männl. 46+
Eltern	69,2	67,7	74,3
Geschwister	53,9	52,9	68,6
Partner	38,5	39,2	57,1
eigene Kinder	46,2	30,4	45,7
Großeltern	92,3	56,9	62,9
Freunde	61,5	61,8	74,3
Verwandte	69,2	67,7	71,4
Nachbarn	69,2	68,6	74,3
Arbeitskollegen	61,5	58,8	62,9
Einkaufen	46,2	51,0	57,1
Sportverein	46,2	56,9	62,9

M27: Verwendungsbereiche der plattdeutschen Sprache im Alltag; aufgeführt sind zusammengefasst die Angaben „immer“ und „oft“ in % (weibl. Erwachsene)

Kategorie	weibl. 23-35	weibl. 36-45	weibl. 46+
Eltern	62,9	50,0	85,7
Geschwister	22,9	41,8	81,0
Partner	25,7	36,1	76,2
eigene Kinder	20,0	28,7	71,4
Großeltern	65,7	44,3	76,2
Freunde	14,3	42,6	76,2
Verwandte	54,3	48,4	85,7
Nachbarn	45,7	55,7	81,0
Arbeitskollegen	31,4	39,3	57,1
Einkaufen	31,4	44,3	57,1
Sportverein	22,9	40,2	61,9

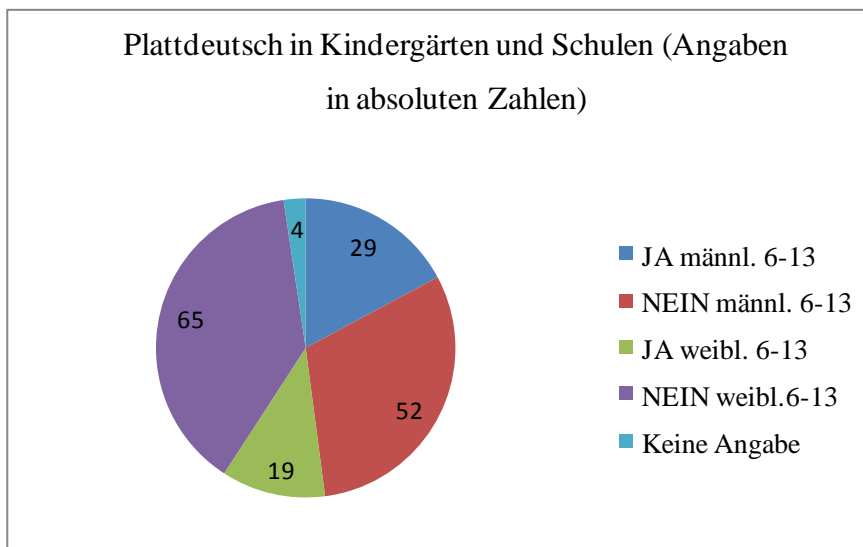
M28: Verwendungsbereiche der plattdeutschen Sprache im Alltag; aufgeführt sind zusammengefasst die Angaben „immer“ und „oft“ in % (männl. Schüler)

Kategorie	männl. 6- 13	männl. 14-22
Eltern	10,8	38,9
Geschwister	1,2	22,2
Großeltern	24,1	55,6
Freunde	4,8	33,3
Verwandte	4,8	27,8
Nachbarn	3,6	27,8
Schule	14,5	5,6
Sportverein	3,6	16,7

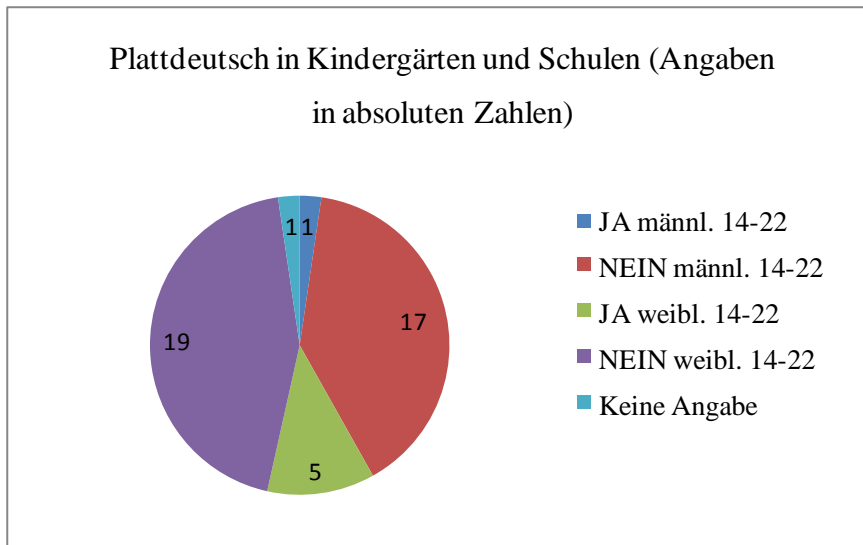
M29: Verwendungsbereiche der plattdeutschen Sprache im Alltag; aufgeführt sind zusammengefasst die Angaben „immer“ und „oft“ in % (weibl. Schüler)

Kategorie	weibl. 6-13	weibl. 14-22
Eltern	15,6	36,0
Geschwister	8,9	4,0
Großeltern	25,6	32,0
Freunde	7,8	0
Verwandte	12,2	12,0
Nachbarn	7,8	16,0
Schule	12,2	0
Sportverein	4,4	1,1

M30: Angabe der Schüler, ob sie die plattdeutsche Sprache in Bildungseinrichtungen erlernt haben (6 bis 13 Jahre).

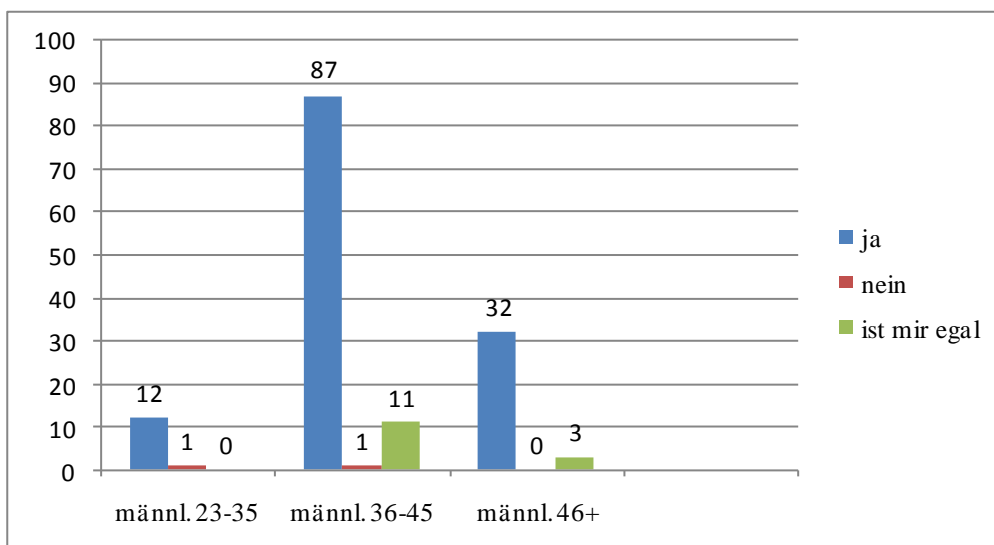


M31: Angabe der Schüler, ob sie die plattdeutsche Sprache in Bildungseinrichtungen erlernt haben (14 bis 22 Jahre).



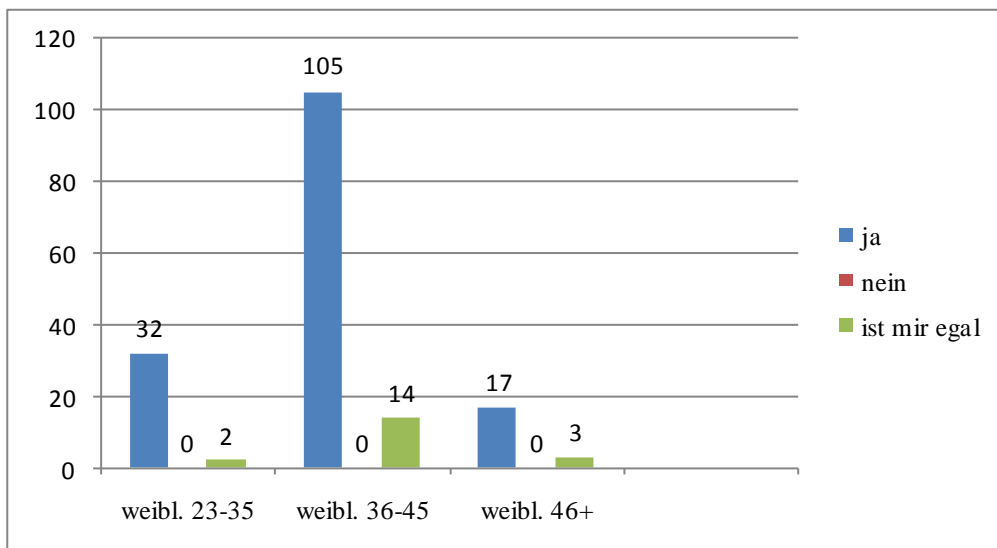
M32: Sollte die plattdeutsche Sprache in Ostfriesland erhalten bleiben? (Männer)

(Angabe in absoluten Zahlen)



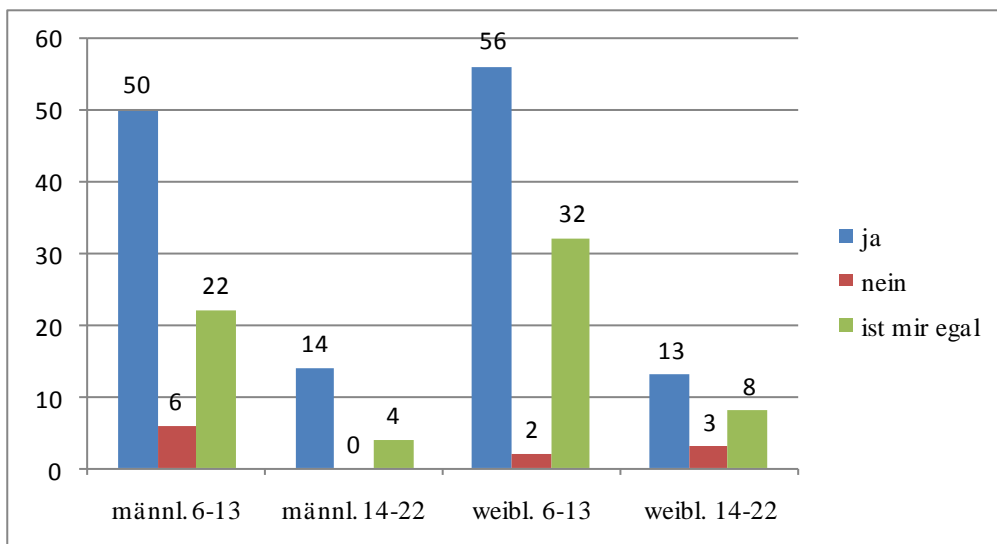
M33: Sollte die plattdeutsche Sprache in Ostfriesland erhalten bleiben? (Frauen)

(Angabe in absoluten Zahlen)



M34: Sollte die plattdeutsche Sprache in Ostfriesland erhalten bleiben? (Schüler)

(Angabe in absoluten Zahlen)



M35: Was zeichnet die Gemeinde Ihlow aus? (Erwachsene)

6.	Männl. 23-35	%	Weibl. 23-35	%	Männl. 36-45	%	Weibl. 36-45	%	Männl. 46 +	%	Weibl. 46+	%
Keine Angabe	6	37,5	19	59,4	47	26,9	47	25,7	13	27,1	6	20,7
Nichts Besonderes	/	/	2	6,3	3	1,7	/	/	/	/	1	3,5
Kloster Ihlow	1	6,3	1	3,1	6	3,4	5	2,7	4	8,3	2	6,9
Ihler Meer	1	6,3	/	/	6	3,4	8	4,3	/	/	2	6,9
Ihlower Wald	1	6,3	1	3,1	15	8,6	24	13,1	5	10,4	2	6,9
Dorfgemeinschaft, Nachbarschaftshilfe	1	6,3	1	3,1	/	/	3	1,6	/	/	1	3,5
Schöne Gegend, viel Natur, viel Grün	2	12,5	/	/	11	6,3	5	2,7	9	18,8	1	3,5
Viel Wasser (Kanäle)	1	6,3	1	3,1	9	5,1	11	6,0	2	4,2	/	/
Weite	1	6,3	1	3,1	6	3,4	7	3,8	/	/	1	3,5
Ländlich, beschaulich	2	12,5	4	12,5	/	/	/	/	2	4,2	5	17,2
Bietet alles was man zum Leben braucht	/	/	2	6,3	1	0,6	1	0,6	/	/	3	10,3

dörflich aber zentral	/	/	2	6,3	13	7,4	19	10,4	/	/	/	/
Gute/hohe Wohnqualität	/	/	2	6,3	8	4,6	7	3,8	/	/	/	/
Nette Menschen	/	/	3	9,4	4	2,3	9	4,9	4	8,3	/	/
Tolle Kindergärten und Grundschulen	/	/	1	3,1	/	/	/	/	/	/	3	10,3
Schöne Ortsteile	/	/	/	/	1	0,6	/	/	/	/	/	/
Schulnähe	/	/	/	/	3	1,7	1	0,6	/	/	/	/
Unkompliziertes Miteinander	/	/	/	/	3	1,7	/	/	/	/	/	/
Keine „stinkende“ Industrie	/	/	/	/	2	1,1	/	/	/	/	/	/
Regenerative Energiegewinnung	/	/	/	/	1	0,6	/	/	1	2,1	/	/
Frische, saubere Luft	/	/	/	/	2	1,1	/	/	1	2,1	/	/
Wallheckenlandschaft	/	/	/	/	3	1,7	1	0,6	/	/	1	3,5
Schwarz-bunte Kühe	/	/	/	/	1	0,6	/	/	/	/	/	/
Moore	/	/	/	/	1	0,6	/	/	/	/	/	/
Heimatsdorf (Kindheit dort verbracht)	/	/	/	/	4	2,3	/	/	1	2,1	/	/
Ruhe	/	/	/	/	6	3,4	7	3,8	2	4,2	/	/
Gastfreundlichkeit	/	/	/	/	1	0,6	1	0,6	/	/	/	/

Schlechte Schulausstattung	/	/	/	/	1	0,6	1	0,6	/	/	/	/
Sandwater	/	/	/	/	1	0,6	/	/	/	/	/	/
Alles	/	/	/	/	1	0,6	/	/	/	/	/	/
Idylle, idyllisch	/	/	/	/	1	0,6	7	3,8	/	/	/	/
Gutes Sportangebot	/	/	/	/	2	1,1	/	/	1	2,1	/	/
Boßelsport	/	/	/	/	1	0,6	/	/	/	/	/	/
Jeder kennt jeden	/	/	/	/	1	0,6	1	0,6	/	/	1	3,5
Lebt dort, wo andere Urlaub machen	/	/	/	/	/	/	4	2,2	/	/	/	/
Schön zum Wandern und Radfahren	/	/	/	/	/	/	1	0,6	/	/	/	/
Plattdeutsch	/	/	/	/	/	/	2	1,1	/	/	/	/
Gute Freizeitmöglichkeiten	/	/	/	/	/	/	2	1,1	/	/	/	/
Landleben	/	/	/	/	/	/	9	4,9	/	/	/	/
Schöne Kirchen	/	/	/	/	/	/	/	/	1	2,1	/	/
Wenig Verkehr	/	/	/	/	/	/	/	/	1	2,1	/	/
Gutes Vereinsleben	/	/	/	/	/	/	/	/	1	2,1	/	/

M36: Besonderheiten Ostfrieslands (Erwachsene)

Gemeinschaftsgefühl, Zusammenhalt	/	/	1	1,9	4	2,0	/	/	/	/	/	/
Unkompliziertes Mitei- nander	/	/	1	1,9	/	/	3	1,3	/	/	1	4,2
Viel Natur, viel Grün	/	/	1	1,9	7	3,4	16	6,7	1	1,7	1	4,2
Ostfriesentee / Tee trin- ken	/	/	1	1,9	11	5,4	20	8,4	5	8,5	5	20,8
Boßelsport	/	/	1	1,9	12	5,9	14	5,9	3	5,1	2	8,3
Ruhig, idyllisch	/	/	1	1,9	1	0,5	1	0,4	1	1,7	/	/
Keine Hektik und Stress, Gemütlichkeit	/	/	1	1,9	12	5,9	10	4,2	1	1,7	3	12,5
Rad- und Wanderwege	/	/	1	1,9	1	0,5	3	1,3	2	3,4	1	4,2
Geringe Kriminalität	/	/	/	/	2	1,0	1	0,4	/	/	/	/
Heimatverbundenheit / regionale Identität	/	/	/	/	5	2,5	3	1,3	1	1,7	2	8,3
Naturschutzgebiete	/	/	/	/	1	0,5	/	/	/	/	/	/
Viel Wasser (Kanäle)	/	/	/	/	4	2,0	5	2,1	1	1,7	1	4,2
Gutes Vereinsleben	/	/	/	/	2	1,0	1	0,4	/	/	/	/
Wallheckenlandschaft	/	/	/	/	2	1,0	3	1,3	/	/	/	/
Mühlen	/	/	/	/	3	1,5	1	0,4	/	/	1	4,2
Moore	/	/	/	/	3	1,5	/	/	/	/	/	/
Typisches Essen (Grün- kohl, Mehlputt)	/	/	/	/	1	0,5	3	1,3	1	1,7	/	/

Gute Nachbarschaft	/	/	/	/	1	0,5	7	3,0	/	/	/	/
Wenig Industrie	/	/	/	/	1	0,5	1	0,4	1	1,7	/	/
„Moin“	/	/	/	/	/	/	3	1,3	/	/	/	/
Ursprünglichkeit	/	/	/	/	/	/	2	0,8	/	/	/	/
Leuchttürme	/	/	/	/	/	/	1	0,4	/	/	/	/
Schöne Kirchen	/	/	/	/	/	/	/	/	1	1,7	/	/
Gastfreundlichkeit	/	/	/	/	/	/	/	/	1	1,7	/	/
Bräuche (Osterfeuer, Kinnertön)	/	/	2	3,7	1	0,5	4	1,7	1	1,7	/	/

M37: Vorschläge zum Erhalt des Plattdeutschen (Erwachsene)

21.	Männl. 23-35	%	Weibl. 23-35	%	Männl. 36-45	%	Weibl. 36-45	%	Männl. 46 +	%	Weibl. 46+	%
Keine Angabe	7	35,0	17	34,7	26	17,5	28	13,3	12	23,1	5	10,9
Es wird nicht „aussterben“	1	5,0	/	/	2	1,3	2	1,0	/	/	/	/
Pflichtschulfach	2	10,0	5	10,2	22	14,8	34	16,2	5	9,6	4	8,7
AG's in der Schule	2	10,0	7	14,3	10	6,7	19	9,1	7	13,5	3	6,5
Plattdeutsche Schul- klassen bilden	/	/	/	/	2	1,3	/	/	/	/	/	/
1 Unterrichtsstunde pro Woche	/	/	/	/	/	/	3	1,4	/	/	/	/
Weitergabe an nächste Generation	/	/	6	12,3	19	12,8	28	13,3	6	11,5	11	23,9
Einfach mehr spre- chen und üben	/	/	6	12,3	18	12,1	24	11,4	8	15,4	8	17,4
Mehr Menschen müs- sen es lernen	/	/	/	/	4	2,7	/	/	/	/	/	/
Angebot in Kinder- gärten	2	10,0	5	10,2	10	6,7	29	13,8	3	5,8	/	/
Alle müssen sich da- für einsetzen	1	5,0	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Zweisprachigkeit von Geburt an	/	/	/	/	10	6,7	7	3,3	/	/	2	4,4
Mehr plattdeutsche Medien	/	/	/	/	3	2,0	3	1,4	2	3,9	3	6,5
Politiker müssen sich einsetzen	/	/	/	/	/	/	/	/	2	3,9	/	/
Plattdeutsches Theater	/	/	/	/	1	0,7	2	1,0	/	/	2	4,4
Zweite Amtssprache	/	/	/	/	2	1,3	4	1,9	3	5,8	/	/

in Ostfriesland												
Lehrgänge/ Kurse z.B. an der KVHS	1	5,0	1	2,0	2	1,3	2	1,0	/	/	1	2,2
Engagement von Vereinen	2	10,0	/	/	3	2,0	/	/	/	/	1	2,2
Lehrer sollten mehr Plattdeutsch sprechen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Scham zu sprechen abbauen	1	5,0	/	/	/	/	/	/	/	/	2	4,4
Mehr Einsatz von Institutionen allgem.	1	5,0	2	4,1	1	0,7	1	0,5	/	/	/	/
Lesewettbewerbe	/	/	/	/	3	2,0	3	1,4	/	/	1	2,2
Interesse der Kinder wecken	/	/	/	/	2	1,3	/	/	/	/	/	/
Eltern nur platt mit Kindern sprechen	/	/	/	/	2	1,3	/	/	/	/	/	/
Image verbessern; „Platt ist cool“ und wichtiges Kulturgut	/	/	/	/	5	3,4	7	3,3	2	3,9	/	/
Kirche auf plattdeutsch	/	/	/	/	1	0,7	1	0,5	1	1,9	2	4,4
Kann man nicht, andere Sprachen sind wichtiger	/	/	/	/	1	0,7	1	0,5	/	/	/	/
Gemeindeveranstaltungen auf platt	/	/	/	/	/	/	2	1,0	1	1,9	1	2,2
Widerlegung: Plattdeutsch hat schlechte Auswirkung auf schulische Leistung	/	/	/	/	/	/	5	2,4	/	/	/	/
Ostfriesen müssen	/	/	/	/	/	/	2	1,0	/	/	/	/

Stolz auf Sprache entwickeln												
Plattdeutsch zum Kulturerbe ernennen	/	/	/	/	/	/	1	0,5	/	/	/	/

M38: Was zeichnet die Gemeinde Ihlow aus? (Schüler)

	Männl. 6-13	%	Weibl. 6-13	%	Männl. 14-22	%	Weibl. 14-22	%
--	-------------	---	-------------	---	--------------	---	--------------	---

5.								
Keine Angabe	45	46,4	55	52,4	5	17,9	5	10,2
Tolle Kindergärten	1	1,0	1	1,0	/	/	/	/
Ihlower Wald	9	9,3	10	10,0	3	10,7	4	8,2
Viel Wasser (Kanäle usw.)	1	1,0	/	/	/	/	/	/
Ihler Meer	8	8,3	5	4,8	3	10,7	10	20,4
Tolle Vereine (Fußball)	3	3,1	/	/	/	/	2	4,1
Nette Menschen	1	1,0	1	1,0	4	14,3	/	/
Tolle Grundschulen	2	2,1	2	2,0	/	/	1	2,0
Kloster Ihlow	5	5,2	9	9,0	2	7,1	4	8,2
Gutes Sportangebot	2	2,1	2	2,0	1	3,6	2	4,1
Tolles Ferienprogramm	2	2,1	1	1,0	/	/	/	/
Dörflich/ländlich, aber zentral	2	2,1	/	/	/	/	1	2,0
Viel Natur, viel grün	4	4,1	2	2,0	2	7,1	1	2,0
Schlittenfahren am Ihler- Meer-Berg	1	1,0	/	/	/	/	/	/
Einkaufsmöglichkeiten (Combi, ALDI usw.)	1	1,0	/	/	/	/	/	/
Rampe zum Skaten	1	1,0	/	/	/	/	/	/
Schön zum Wohnen	1	1,0	/	/	/	/	/	/

Nichts	/	/	/	/	/	/	1	2,0
--------	---	---	---	---	---	---	---	-----

M39: Besonderheiten Ostfrieslands (Schüler)

	Männl. 6-13	%	Weibl. 6-13	%	Männl. 14-22	%	Weibl. 14-22	%
--	-------------	---	-------------	---	--------------	---	--------------	---

6.								
Keine Angabe	43	39,5	42	36,2	5	20,0	4	7,8
Schöne, flache Landschaft	9	8,2	5	4,3	1	4,0	5	9,8
Boßelsport	3	2,7	4	3,5	2	8,0	5	9,8
Felder und Wiesen	1	1,0	1	0,9	/	/	/	/
Plattdeutsch	9	8,3	11	9,5	8	32,0	7	13,7
Viel Landwirtschaft/ Viele Bauernhöfe	7	6,4	1	0,9	3	12,0	5	9,8
Ostfriesentee	9	8,3	9	7,8	2	8,0	7	13,7
Nordsee, Küste, Wasser, Wattenmeer	6	5,7	9	7,8	3	12,0	3	5,9
Schiffe	2	1,8	/	/	/	/	/	/
Wetter (Wind, Regen)	4	3,7	1	0,9	/	/	2	3,9
Schwarz-bunte Kühe	5	4,6	5	4,3	/	/	1	2,0
Maisfelder	1	1,0	/	/	/	/	/	/
Biogasanlagen	1	1,0	/	/	/	/	/	/
Freizeitparks/ Indoor-Spielplätze	1	1,0	/	/	/	/	/	/
Toll zum Radfahren	1	1,0	2	1,7	/	/	/	/

Landleben	1	1,0	/	/	/	/	/	/
Viele Pferde	2	1,8	/	/	/	/	/	/
Ostfriesische Inseln	1	1,0	6	5,2	/	/	1	/
Nähe zur Nordsee	1	1,0	/	/	/	/	/	/
Natur	1	1,0	4	3,5	/	/	1	/
Alles erinnert ein bisschen an Früher	1	1,0	/	/	/	/	/	/
Möwen, Seehunde	/	/	1	0,9	/	/	/	/
Windmühlen	/	/	4	3,5	/	/	/	/
Menschen und ihre Mentalität	/	/	1	0,9	/	/	/	/
Neujahrskuchen	/	/	1	0,9	/	/	/	/
Schwimmbäder	/	/	1	0,9	/	/	/	/
Weite	/	/	1	0,9	/	/	/	/
Keine Hochhäuser	/	/	1	0,9	/	/	/	/
Leuchttürme	/	/	1	0,9	/	/	/	/
Frische Landluft/ gutes Klima	/	/	1	0,9	1	4,0	1	/
Nichts	/	/	2	1,7	/	/	/	/
Ruhige Umgebung	/	/	/	/	/	/	1	/

„Moin“	/	/	/	/	/	/	2	/
Nette Menschen	/	/	/	/	/	/	3	/
Typisches Essen (Grünkohl, Mehlpütt)	/	/	/	/	/	/	2	/

M40: Vorschläge zum Erhalt des Plattdeutschen (Schüler)

22.	Männl. 6-13	%	Weibl. 6-13	%	Männl. 14-22	%	Weibl. 14-22	%
Keine Angabe	41	36,3	51	38,9	2	7,7	5	14,3
Pflichtschulfach	17	15,0	11	8,4	5	19,2	5	14,3
AG's in der Schule	16	14,2	13	9,9	7	26,9	11	31,4
1 Unterrichtsstunde pro Woche	/	/	3	2,3	/	/	/	/
Weitergabe an nächste Generation	17	15,0	24	18,3	9	34,6	6	17,1
Einfach mehr sprechen und üben	5	4,4	18	13,7	/	/	2	5,7
Mehr Menschen müssen es lernen	6	5,3	/	/	/	/	/	/
Angebot in Kindergärten	3	2,7	4	3,1	1	3,9	3	8,6
Alle müssen sich dafür einsetzen	1	0,9	/	/	/	/	/	/
Zweisprachigkeit von Geburt an	1	0,9	2	1,5	1	3,9	/	/
Mehr plattdeutsche Medien	3	2,7	2	1,5	/	/	2	5,7
Politiker müssen sich einsetzen	1	0,9	/	/	/	/	/	/
Plattdeutsches Theater	1	0,9	/	/	/	/	/	/
Zweite Amtssprache in Ostfriesland	1	0,9	/	/	/	/	/	/
Lehrgänge/ Kurse	/	/	2	1,5	1	3,9	/	/
Engagement von Vereinen	/	/	/	/	/	/	1	2,9

Lehrer sollten mehr Plattdeutsch sprechen	/	/	1	0,8	/	/	/	/
--	---	---	---	------------	---	---	---	---

Verbindliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die Facharbeit selbstständig angefertigt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und die Stellen der Arbeit, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt aus anderen Werken entnommen wurden, mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe.

Verwendete Informationen aus dem Internet habe ich mit Angabe der genauen Adresse und des Tags der letzten Änderung der Seite angegeben.

Aurich, 31.03.2011

Annika Wiese